

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG, Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5869a.

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par: Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 85. Téléphone (061) 5869a.

Nr. 21. Basel, den 21. Mai 1953

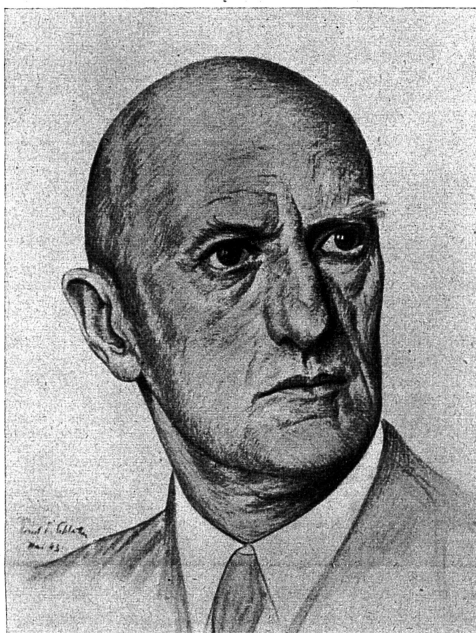
Erscheint jeden Donnerstag

62. Jahrgang 62e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 21 mai 1953

N° 21



M. PHILIPPE ETTER

Président de la Confédération

s'est adressé aux hôteliers du monde entier

Ansprache am offiziellen Abend des Kongresses der Association Internationale de l'Hôtellerie in Luzern, 20. Mai 1953

Sehr verehrte Damen und Herren.

Ich betrachte es als ein Privileg, Ihnen zu Ihrem Internationalen Kongress die Grüsse und den Willkomm des schweizerischen Bundesrates überbringen zu dürfen. In einem Land, in dem der Fremdenverkehr und die Hotellerie eine so bedeutende Rolle spielen wie bei uns in der Schweiz, wissen wir die Ehre, die Sie uns durch Ihren Besuch zuteil werden lassen, doppelt hoch zu schätzen. Wir wissen um die Schönheit und Grösse Ihres Berufes. Wir kennen aber auch, aus eigener Erfahrung, Ihre Anliegen und Ihre Sorgen. Die Hotellerie hat sich in allen Ländern zu einem wichtigen Zweig der Volkswirtschaft entwickelt. Ein ansehnlicher Teil des Volkswirtschaftlichen ist in ihr investiert. Hunderte von Millionen fliessen aus der Hotellerie alljährlich in Form von Löhnen, Bezügen und Arbeitsaufträgen an weite Volkskreise zurück und befruchten die Landwirtschaft, das Handwerk, den Verkehr, den Handel und die Industrie. Der Beruf des Hoteliers setzt Mut, Initiative, Organisationstalent, Bildung, umfassendes Wissen und reiche Erfahrung im Umgang mit den Menschen voraus. Der Hotelier muss die Tüchtigkeit eines guten Wirtschafters mit den Tugenden eines gebildeten Menschen und mit dem feinen Blick des Psychologen verbinden. Denn ebenso gross wie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung ist die kulturelle Sendung der Hotellerie. Die Fron der täglichen Arbeit, der wir alle uns beugen müssen, der Einsatz all unserer Kräfte im Kampf ums tägliche Brot, die nervenverzehrende Hast des heutigen Lebens und gelegentlich auch seelische

Spannungen rufen nach Entspannung und Erholung. Wir sind auf Zeiten der Ruhe, der Befreiung und der Besinnung angewiesen. Und hier setzt nun die schöne und menschlich dankbare Mission des Hoteliers ein. Müden und erholungsbedürftigen Menschen ein gastliches, freundliches Heim zu bieten, eine Stätte, in der wir uns daheim und geborgen fühlen, und in dem uns auch menschliches, um nicht zu sagen freundschaftliches Verstehen entgegentritt, das ist an sich schon eine herrliche Aufgabe. Dafür, dass Sie diese Mission in edler Gesinnung erfüllen, danke ich Ihnen. Und insbesondere möchte ich in diesen Dank auch Ihre Frauen einschliessen. Denn die Frau des Hoteliers, die nirgends zu sehen und doch überall zu treffen ist, wirkt ja doch als die eigentliche Seele des Hauses, das sie mit ihrer mütterlichen Sorge und Wachsamkeit durchwärmt.

Unser Planet ist kleiner geworden. Die Kontinente sind einander näher gerückt. Wozu unsere Urgrossväter, zur guten alten Zeit der Reittiere, der Kutschen und der Segelschiffe, Wochen und Monate brauchten, das durchfuhren und durchflogen wir heute in einigen Stunden. Und was früher ein Privileg reicher und bevorzugter Eliten gewesen war, der Besuch fremder Länder und ferner Küsten, das ist heute, wir dürfen das wohl ohne Übertreibung sagen, in den gemeinsamen Genuss weiter Kreise übergegangen. Der Mensch des zwanzigsten Jahrhunderts liebt es, aus dem Gehege seiner Landesgrenzen auszubringen und sich die Landschaften, die Städte, die Kunstwerke und das Leben anderer Länder näher anzusehen oder mit jenen andern Ländern

auch seine geschäftlichen Beziehungen zu pflegen. Mit dieser Entwicklung des Weltverkehrs hat auch die Hotellerie an Bedeutung noch gewonnen. Sie ist ein wesentlicher Faktor des internationalen Verkehrs, der internationalen Begegnung und des kulturellen Austausches geworden. Nicht nur das! Das Hotel hat sich irgendwie auch zum Repräsentanten der Kultur eines Landes entwickelt, wie ja die Pflege der Gastfreundschaft schon immer und zu allen Zeiten der Geschichte einen wesentlichen Ausfluss der Kultur eines Volkes darstellte. Die Hotellerie hat diese ihre Aufgabe mit klarem Blick erkannt und sucht sie in edlem Wettbewerb und mit dem restlosen Einsatz ihrer Kräfte zu erfüllen. Sie mögen es vielleicht als unbescheiden empfinden, mich aber erfüllt es mit Freude und Stolz, wenn ich feststellen darf, dass die Entwicklung zu einer eigentlichen und gehobenen Hotelkultur schon vor vielen Jahrzehnten gerade von der Schweiz aus wertvolle und bahnbrechende Impulse erfahren hat.

Unser Planet ist kleiner geworden. Die Länder und die Kontinente sind sich näher gerückt. Das Flugzeug hat uns aus dem Bleigewicht der Erdschwere befreit. Desto paradoxer empfinden wir es, dass sich in dieser Zeit, in der die Distanzen sozusagen verschwunden sind, ein anderes Bleigewicht an unsere Füsse hängt: das Bleigewicht der Visen und Devisen! Damit berühre ich eine der grossen Sorgen der Hotellerie. Es ist

begreiflich, dass die Regierungen, um die Zahlungsmittel ihrer Staaten mit deren Lebensnotwendigkeiten in Einklang zu bringen, die Zuteilungen für weniger lebenswichtige Zwecke zu drosseln versuchen. Daraus aber ergibt sich, wenigstens für unsere Verhältnisse in der Schweiz, die Tatsache, dass die Hotellerie einer der krisenempfindlichsten Zweige der Volkswirtschaft geworden ist, dem der Staat durch rechtliche und wirtschaftliche Schutzmassnahmen zu Hilfe kommen muss. Die wirksamste Hilfe aber versprechen wir uns und erhoffen wir vom Abbau jener Hemmungen, die dem zwischenstaatlichen Fremdenverkehr immer noch gewisse Fesseln anlegen, die aber doch in erfreulicher Weise schon fortschreitende Lockerungen erfahren haben. Unser Wunsch geht dahin, dass die wirtschaftliche Erstarkung der Nationen sich weiter in aufsteigender Linie bewegen möge, damit aus den Jahren der Prüfungen, der Zerstörungen und der Verarmung durch Arbeit, durch Zusammenschluss und durch die Sicherung der Freiheit und des Friedens neues Glück und neuer Wohlstand erstehen.

Ihrem Kongress wünsche ich von Herzen besten Erfolg, und Ihnen allen, meine sehr verehrten Damen und Herren, frohe und beglückende Tage in unserem kleinen, aber schönen und gastfreundlichen Schweizerland!

Allocution, prononcée le 20 mai 1953 au Congrès de l'A.I.H. à Lucerne

Mesdames, Messieurs!

Je considère que c'est un privilège pour moi de pouvoir vous transmettre, à l'occasion de votre congrès international, le salut et les souhaits de bienvenue du Conseil fédéral suisse. Dans un pays tel que la Suisse, où le tourisme et l'hôtellerie jouent un rôle primordial, nous apprécions doublement l'honneur que vous nous faites par votre visite. Nous connaissons les beautés et la grandeur de votre profession. Nous connaissons aussi, par notre propre expérience, vos préoccupations et vos soucis. L'hôtellerie est devenue dans tous les pays une importante branche de l'économie nationale. Une partie considérable de la fortune nationale y est investie. Grâce à l'hôtellerie, des centaines de millions retournent chaque année à de vastes couches de la population, sous forme de salaires, d'acquisitions et de commandes, et fécondent l'agriculture, l'artisanat, les entreprises de transport, le commerce et l'industrie. La profession d'hôtelier exige du courage, de l'initiative, des talents d'organisateur, de la culture, de vastes connaissances et une longue expérience dans le commerce des hommes. L'hôtelier doit allier les capacités d'un bon économiste aux vertus d'un homme cultivé et au regard perçant du psychologue. Car la mission culturelle de l'hôtellerie est certainement aussi importante que son rôle économique. La corvée journalière que nous sommes tous contraints d'accomplir, l'engagement de toutes nos forces dans la lutte pour notre pain quotidien, le rythme infernal de la vie actuelle qui épuise notre système nerveux, ainsi que les tensions spirituelles et morales qui s'y ajoutent, appellent la détente et le repos. Nous avons besoin de moments de calme, de libération et de méditation. Et c'est la plus belle, et la plus noble tâche de l'hôtelier vis-à-vis de l'humanité d'offrir aux êtres fatigués qui ont besoin de délasserment un homme hospitalier et accueillant, un endroit où ils se sentent à l'abri et chez eux, et où ils rencontrent une humaine, pour ne pas dire amicale compréhension. N'est-ce pas déjà une tâche magnifique qui porte en soi sa récompense? Vous remplissez cette mission de la plus noble façon, et c'est pourquoi je vous en remercie. Je voudrais que ces remerciements s'adressent tout spécialement à vos épouses. Car les femmes d'hôteliers, que l'on ne voit jamais et qui sont pourtant partout, sont l'âme véritable de la maison dans laquelle, par leurs soins maternels et leur vigilance, elles créent une atmosphère.

Notre planète est devenue plus petite. Les continents se sont rapprochés les uns des autres. Nous parcourons et survolons aujourd'hui en quelques heures les espaces que nos aïeux mettaient des semaines et des mois à traverser au bon vieux temps des chevaux, des diligences et des bateaux à voiles. Visiter des pays étrangers et voir des côtes lointaines étaient autrefois réservés à une élite riche et privilégiée. Aujourd'hui, nous pouvons le dire sans exagération, c'est devenu le bien commun de plus larges milieux. L'homme du 20e siècle aime s'évader des frontières de son pays et voir de près les paysages, les villes, les œuvres d'art, tout en participant à la vie d'autres pays. Il aime aussi cultiver ses relations d'affaires avec l'étranger. Grâce à cette évolution du tourisme mondial, l'hôtellerie a encore gagné en importance. Elle est devenue un facteur indispensable du trafic international, des rencontres internationales et des échanges culturels.

Mais ce n'est pas tout, l'hôtel est devenu aussi en quelque sorte le représentant de la culture d'un pays, puisque l'hospitalité a de tout temps été un élément essentiel de la culture d'un peuple. L'hôtellerie s'est clairement rendu compte de sa tâche. Elle cherche à l'accomplir sous l'empire d'une noble émulation et en y consacrant toutes ses forces. Vous trouverez peut-être que je manque de modestie, mais je me sens plein de joie et de fierté en constatant que c'est la Suisse qui a donné, il y a quelques décennies déjà, de précieuses et vives impulsions à une véritable et haute culture hôtelière.

Notre planète est devenue plus petite. Les pays et les continents se sont rapprochés. L'avion nous a libérés de la pesanteur terrestre. Il nous paraît donc d'autant plus paradoxal, à une époque où les distances ont pour ainsi dire disparu, qu'un autre «boulet» nous attache au sol: celui des visas et des devises. Ici j'aborde un des grands soucis de l'hôtellerie. Il est compréhensible que les gouvernements tentent de réduire les attributions pour les besoins qui ne sont pas essentiels, afin d'équilibrer les moyens de paiements dont ils disposent avec les nécessités vitales de leurs pays. Il en résulte - tout au moins pour la Suisse - que l'hôtellerie est devenue une des branches de notre économie nationale qui est le plus sensible aux crises et à laquelle l'Etat doit venir en aide par des mesures de protection juridiques et économiques. Mais l'aide la plus efficace, nous l'attendons et nous l'espérons de la suppression de tous les obstacles qui continuent à entraver le trafic touristique inter-

national, et qui ont heureusement déjà été l'objet de notables atténuations. Nous désirons surtout que le renforcement économique des nations continue à suivre une ligne ascendante, afin que des années d'épreuve, de destruction et d'appauvrissement naissent un nouveau bonheur et un nouveau bien-être créés par le travail, la

cohésion et par le retour de la liberté et de la paix.

Je souhaite de tout cœur plein succès à votre congrès et à vous tous, Mesdames et Messieurs, de joyeuses et heureuses journées dans notre Suisse petite, mais belle et hospitalière.

Lage und Probleme der Hotellerie im Blickfeld der SHTG.

Soeben ist der 29. Geschäftsbericht der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft erschienen, der in aufschlussreicher Weise sich namentlich mit der Bedeutung des englischen Reiseverkehrs für die Schweizer Hotellerie befasst und der weitverbreiteten, jedoch nicht auf Sachkenntnis beruhenden Auffassung entgegentritt, als habe die Grosshotellerie ihre Rolle ausgespielt. Es lohnt sich, unsere Leser mit den gut fundierten Darlegungen der SHTG. näher vertraut zu machen.

I.

Die Bedeutung des englischen Reiseverkehrs

Wie üblich charakterisiert der Geschäftsbericht der SHTG. kurz die Entwicklung des schweizerischen Fremdenverkehrs anhand der offiziellen Zahlen. Er stellt fest, dass die schweizerischen Ferienorte ihre Anziehungskraft auf die einheimische Bevölkerung nach wie vor ausüben und registriert den erfreulich günstigen Verlauf des ausländischen Reiseverkehrs, dem es zu verdanken ist, dass der Ausfall englischer Gäste um rund 460 000 Logiernächte — so bedauerlich dieser Rückgang angesichts der vieljährigen Tradition auch ist — gesamtschweizerisch gesehen keine schwerwiegenden Folgen hatte, wie das aus nachstehenden Ziffern ersichtlich ist:

Logiernächte in Hotels und Pensionen nach Herkunftsländern der Gäste					
	1937	1947	1950	1951	1952
Ausland . .	7239	6963	5905	7366	8362
Grossbrit. u.					
Ireland . .	1958	2843	1344	1925	1466
Schweiz . .	6804	12320	9227	9439	9715
Total . . .	14103	19289	15132	16805	18078

Es wäre indessen, stellt die SHTG. fest, ein Trugschluss, zu glauben, dass der Rückgang der englischen Besucherzahl für bestimmte Fremdenverkehrsgebiete oder gastgewerbliche Unternehmungen keine wirtschaftlichen Nachteile gehabt hätte. Die Richtigkeit dieser Feststellung geht aus der Übersicht über die Entwicklung der englischen Logiernächte hervor:

Entwicklung der englischen Logiernächte		
Winterhalbjahr Logiernächte		
1937/38	746 943	freier Verkehr
1940/41	826 434	Kopfquote 75 £
1947/48	268 748	keine Zuteilung
1948/49	540 981	Kopfquote 50 £
1949/50	360 642	Kopfquote 50 £
		nach Abwertung
1950/51	390 003	Kopfquote 100 £
		vor Weihnachten
1951/52	396 248	Kopfquote 50 £
		bis 1. Februar 1952, dann Reduktion auf 25 £
Sommerhalbjahr		
1938	1 376 490	freier Verkehr
1947	2 161 161	Kopfquote 75 £
		bis 31. August 1947, dann Reduktion auf 35 £
1948	1 524 279	bis April Travelban, ab 1. Mai 1948 35 £
1949	1 711 141	bis 1. Mai 1949 35 £, ab dann 50 £; Juni Abwertung
1950	975 792	Kopfquote 50 £
1951	1 510 321	Kopfquote 100 £
1952	1 101 538	Kopfquote 25 £

Die SHTG. knüpft daran folgenden Kommentar:

«Es ist offensichtlich, dass vorab die Wintersporthotellerie von der Kontingentierung des englischen Reiseverkehrs betroffen wird. Die Vorkriegsfrequenzen sind später, mit Ausnahme der ausserordentlichen Wintersaison 1946/47, bei weitem nicht mehr erzielt worden, während man es in den Sommermonaten verstand, sich mittels der Technik des Massenverkehrs — im Winter herrscht immer noch der Einzelreisende vor — den ständig wechselnden Verhältnissen mehr oder weniger anzupassen.»

Den Einfluss des Besuches englischer Gäste auf die Gestaltung der Betriebsrechnungen

der Wintersporthotellerie untersucht die SHTG. anhand der Entwicklung der Betriebseinnahmen und Betriebsergebnisse einer Reihe von Wintersporthotels (4 Hotels bis 99 Betten, 6 Hotels von 100 bis 200 Betten und 3 Hotels mit mehr als 200 Betten). Die SHTG. zieht daraus inbezug auf die Saisonhotellerie folgende Folgerungen:

1. Die Bettenbesetzung pro 1951 ist meistens niedriger als 1937 und in der grossen Mehrzahl der Fälle geringer als 1947.
2. Selbst bei jenen Unternehmen, bei welchen die Nachkriegseinnahmen grösser als die Vorkriegsumsätze sind, konnten in der Mehrzahl der Fälle die im Jahre 1937 erzielten Betriebsergebnisse zufolge der veränderten Kostenstruktur nicht mehr herausgewirtschaftet werden.
3. Die Vorkriegsergebnisse haben knapp ausgereicht, um die Auslagen für den nötigsten Immobilien- und Mobilienerhalt zu decken. Die Betriebsergebnisse der Nachkriegszeit genügen hierzu, nachdem die Unterhaltskosten seither auf annähernd das Doppelte gestiegen sind, nur äusserst selten.
4. Das teilweise oder völlige Ausbleiben der englischen Gäste, welche neben den Schweizern — die Deutschen fehlten 1933 bis 1951 — das Hauptkontingent der Wintergäste stellen, muss zum grössten Teil für

diese unerfreuliche Entwicklung verantwortlich gemacht werden.

5. Die Ersetzung des fehlenden englischen Wintersporttreibenden durch andere Gästekontingente war alle die Nachkriegsjahre hindurch praktisch nicht möglich. Erst mit dem Wiederingangkommen des deutschen Reiseverkehrs wurde für das schweizerische Gastgewerbe die Voraussetzung geschaffen, den Ausfall an englischen Wintergästen wenigstens in den Monaten Februar und März einigermaßen wettzumachen. Dagegen wird die Januurfrequenz und damit das Ausmass des «Januarlochs», entscheidend von der Intensität des englischen Besucherstroms beeinflusst. So bezifferte sich pro Januar 1953 der Rückgang der englischen Frequenz auf 24 354 Logiernächte und konnte trotz der Zunahme aus Deutschland (+ 13 044 Logiernächte) und Frankreich (+ 5843 Logiernächte) nicht ausgeglichen werden.
6. Soweit die Ergebnisse der Wintersaison 1952/53 vorliegen, konstatieren wir indessen — mit wenigen Ausnahmen — eine im Vergleich zum Vorjahr erfreuliche Umsatzsteigerung, so dass sich heute nach Wiedererhöhung der Kopfquote auf 40 und angesichts der Zunahme des Besucherstromes aus verschiedenen Ländern eine gewisse Besserung der Entwicklung unserer Berghotellerie anzubahnen scheint.

Diese zahlenmässig belegten Folgerungen der SHTG. zeigen in eindrucksvoller Weise, welch schweren Kampf die Wintersporthotellerie selbst in der so vielgerühmten Nachkriegskonjunktur durchzustehen hatte und auch heute, obschon sie seit dem vergangenen Winter wieder etwas besser arbeitet, noch nicht auf Rosen gebettet ist, zumal ihr auf dem Gebiete des Nachholbedarfes an Erneuerungen und Modernisierungen grosse Aufgaben harren. Zu deren Lösung bedürfte sie einer längeren Prosperitätsperiode.

(Schluss folgt)

Un autre son de cloche à propos du bail commercial

Nous avons publié plusieurs articles relatifs à l'introduction en Suisse du bail commercial qui a pour but de protéger le travail des locataires et de le faire participer à la plus-value que prend un immeuble par la bonne marche et la bonne réputation d'un commerce qui y est exploité.

Ce bail commercial n'aurait pas des avantages si l'on en croit une conférence de M. Paul Eber, avocat à Strasbourg et spécialiste des questions immobilières, conférence faite récemment à Genève à l'Union Genevoise des intérêts Immobiliers.

Voici le résumé de cet exposé paru dans le «Journal de Genève», ainsi que les conclusions du chroniqueur financier de cet important quotidien:

«En 1919, alors qu'existait déjà un régime d'exception issu de la guerre, certains parlementaires de tendances socialistes et communistes se sont fait les propagateurs de l'idée de «défense du commerce honnête». Idée séduisante puisqu'elle recueillit l'approbation commune des locataires commerçants et des propriétaires qui s'accordaient à vouloir faire cesser certains abus (renvois abrupts de locataires).

Tombée entre les mains des politiciens, cette matière a été prétexte à saper dangereusement le principe même de la propriété. Et, malgré la résistance du Sénat, on aboutit à la loi du 30 juin 1926, intitulée hypocritement loi sur le renouvellement légal de certains baux commerciaux et industriels». Contrairement à tous les principes de la Révolution, ce fut même une loi rétroactive, tous les baux existants étant frappés!

Cette loi donne un droit de renouvellement à tout locataire commerçant dont le bail dépasse la durée de 2 ans (si cette durée a été fixée contractuellement) ou de 4 ans (pour les baux de durée indéterminée). Ce renouvellement n'est pas limité, il peut se reproduire ad aeternum. Si le droit du locataire est violé, il se résout en dommages-intérêts, en une indemnité d'éviction à fixer par les tribunaux.

Ainsi, dit M. Paul Eber, on avait ouvert les vannes d'une inondation procédurière qui allait devenir catastrophique. De 1926 à 1939, les procès en cette matière ont absorbé un tiers à un quart de l'activité des tribunaux civils! Et au bout du compte, c'est inévitablement le consommateur qui en paye les frais.

Le législateur s'est bien gardé de fixer des normes pour le calcul de l'indemnité. En moyenne, avant 1939, cette indemnité représentait trois fois le bénéfice net annuel du locataire, ce qui équivalait à 5 ou 15 années de loyer.

Toutefois, pendant le procès, le propriétaire avait le droit de revenir sur son refus, d'accorder le renouvellement en payant les frais. Cette procédure lui était favorable en ce qu'elle avait obligé le locataire à abattre ses cartes, à révéler la valeur réelle de son entreprise. Ce qui permettait au propriétaire de discuter sur des bases nouvelles les conditions de renouvellement du bail, conditions fixées par le tribunal, en cas de désaccord, mais sur la foi des données que les locataires avaient précédemment fournies pour demander l'indemnité d'éviction!

Un autre droit du propriétaire, le droit de

reprise des locaux pour lui-même ou sa famille, était très dangereux pour le locataire, mais en 1946, après douze minutes de discussion, l'Assemblée nationale en a effectivement supprimé l'exercice en le limitant à des cas très spéciaux.

Autre inconvénient de la procédure prévue par la loi: le juge, se sentant incompétent, déléguait ses pouvoirs à un expert. Celui-ci utilisait la «méthode de comparaison» et c'est ainsi que les loyers commerciaux se sont trouvés fixés à la moitié ou aux deux tiers de ce qu'ils auraient été en valeur intrinsèque, compte tenu de la dépréciation de la monnaie.

En résumé, les effets de la loi française instituant la «propriété commerciale» ont été les suivants:

Perspectives et résultats du tourisme moderne

En marge du compte rendu de l'Assemblée générale de l'Office central suisse du tourisme, tenue à Kloten, jeudi 30 avril — voir aussi le No 19 de l'Hotel-Revue — nous jugeons opportun de donner une rapide adaptation en langue française des intéressants exposés présentés par M. Dr. h. c. Armin Meili, conseiller national et président de l'O.C.S.T., et par M. Siegfried Bittel, directeur de notre organisme national de propagande touristique.

L'auditoire était particulièrement attentif et se laissait à peine distraire par l'arrivée et le départ des avions. Pourtant, l'activité était intense sur les pistes de l'aéroport, dont les dirigeants, heureusement inspirés, avaient fait imprimer une liste détaillée des arrivées et des départs en cette seule journée du 30 avril; cinquante-cinq en tout, dans toutes les directions et avec tous les bonheurs.

En ce lieu où l'Assemblée siégeait, le peuple zuricois, avec l'aide de la Confédération, a créé un aéroport de forme modèle. M. Meili se plut à le souligner, en constatant que notre pays à qui fut refusé le sel de la mer, ne connaît que des issues marquées de poteaux frontiers. Grâce à la Suisse, notre entreprise nationale de transport aérienne et grâce à l'expérience de ses services, la croix blanche sur fond rouge se présente sur la plupart des aéroports de monde libre. Insistant sur le fait que l'aviot est né de la volonté du peuple zuricois, qui a voté le 5 mai 1946 par 105 703 oui contre 37 372 non seulement les crédits qui lui étaient demandés, le président rend hommage à tous ceux — autorité, dirigeants, techniciens et ouvriers — qui ont permis cette magnifique réalisation.

L'O.C.S.T. fut parmi les organisations qui comprirent de bonne heure l'importance que le trafic aérien mandait pas de revêtir pour la Suisse. Les quelques chiffres suivants marquent le développement gigantesque de la navigation aérienne depuis quinze ans: en 1938, dernière année d'avant la guerre, 76 000 passagers avaient été transportés sur le réseau des lignes aériennes internationales de la Suisse. Mais en 1952, nous eûmes 648 000 passagers! C'est à dire 8½ fois plus. Le développement est plus impressionnant encore si l'on consi-

Der literarische Wettbewerb der HOSPES 1954

Die «Hospes 1954» will den Besuchern aus der ganzen Welt nicht nur materielle Erzeugnisse der Fremdenverkehrsindustrie und der Kochkunst vor Augen führen, sondern auch auf das grossartige geistige Ideengut unseres Berufes hinweisen. Zu diesem Zweck wird verschiedenes vorgekehrt. Soeben sind die Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb gastronomischer Literatur herausgegeben. Erstmals in der Ausstellungsgeschichte wird ein solcher Wettbewerb auf breiter Basis durchgeführt. Es wurde eine Gliederung in 6 verschiedene Kategorien vorgenommen. Ausser den üblichen Rezeptbüchern für Küche, Service und Getränkekunde sind allgemeine gastronomische Schriften zugelassen. In der 6. Kategorie wird noch ein Schritt weitergegangen, indem hier auch belletristische Schriften, also Romane und Erzählungen, welche sich hauptsächlich mit dem Gastgewerbe befassen, eingesandt werden können. Aber auch Druckschriften über Sozialwissenschaften und selbst Dissertationen sind teilnahmeberechtigt. Das literarisch-historische Komitee unter dem Präsidium von R. Dietiker, Bern, hat sich anheischig gemacht, die Schriftsteller aller Länder zur Teilnahme zu ermahnen. Es winken Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze. Eine Neuierung bedeutet es ebenfalls, dass nicht nur die Autoren ausgezeichnet werden können, sondern auch Verleger und selbst Drucker für typographisch besonders gelungene Werke. Wir möchten heute schon unsere Kollegen, die sich schriftstellerisch betätigen, haben, auffordern, die Teilnahmebedingungen einzufordern, und zwar bei Herrn Dr. H. Strahm, Stadtbibliothek Bern. Die Bücher müssen bis zum 1. Oktober im Besitze des Preisgerichtes sein.

Harry Schraemli

1. Le propriétaire réel a les mains liées. Le maître de l'immeuble, c'est le locataire. Il existe une propriété dans la propriété, c'est-à-dire une propriété parasite.

2. Personne ne fait construire d'immeubles à usages commerciaux, puisque le propriétaire sait d'avance qu'il en sera pratiquement dépossédé.

3. Les commerçants déjà établis sont devenus détenteurs d'un monopole. Les concurrents sont évincés, puisque les commerçants ne peuvent changer de place.

4. Les commerçants établis monnayent leur droit au renouvellement lors des remises de commerce.

Dans la banlieue de Strasbourg, n'importe quel épicerie demande 500 000 fr. ou un million pour «passer la main». Au centre de la ville, le prix est de 5 millions de fr. fr. au minimum. C'est le fameux «pas de porte». Mais au total, le prix de ces remises contribue, et fortement, à la formation des prix de détail et au renchérissement général du coût de la vie.

Toutefois, de l'excès peut naître le bien. Des associations de jeunes commerçants s'insurgent contre cet état de choses légal. Les Chambres de commerce elles-mêmes, organes des commerçants, reconnaissent les graves inconvénients de cette loi qui, partant d'un principe juste, a été réalisée, comme l'a définie M. Paul Eber au début de sa conférence, «le cheval de Troie introduit par les collectivistes dans le camp du capitalisme privé».

Au moment où, en Suisse, se dessine un mouvement, inspiré d'ailleurs de principes respectables, en faveur du «bail commercial», identique à la «propriété commerciale», la conférence de M. Paul Eber était particulièrement opportune. Elle est à méditer dans tous les milieux intéressés, ceux des locataires comme ceux des propriétaires. Il serait en effet inutile et singulièrement stupide, dans un domaine si important, de ne pas profiter des expériences d'un pays qui est très près de nous par sa structure économique et sociale.

Dx.

dère les passagers-kilomètres, car l'aviot est fait pour aller loin, et effectivement les passagers qu'il transporte couvrent de bien plus grandes distances qu'autrefois. Aux 23 millions de passagers-kilomètres de 1938 s'opposent les 473 millions de 1952; vingt fois plus.

La réduction de la durée des voyages fera que le champ d'attraction de notre tourisme hôtellerie sera de plus en plus vaste, que l'on soit domicilié en Amérique du Nord ou en Amérique du Sud, en Afrique, ou dans les Indes; l'éloignement n'est plus un obstacle et l'on peut fort bien accomplir en une quinzaine de jours le voyage d'aller et retour avec un séjour dans notre pays; l'introduction dès le 1er février de l'année dernière de tarifs touristiques réduits entre l'Amérique du Nord et l'Europe, et, dès le 1er avril 1953, en Europe et sur certaines liaisons avec le Proche-Orient est un nouveau pas décisif en faveur de l'emploi de l'aviot pour les voyages de vacances. L'aviot perd ainsi le caractère de moyen de transport de luxe. La présence du pavillon suisse sur vingt-sept aéroports de dix-neuf pays étrangers, répartis en quatre continents est un argument de taille. Dix-neuf entreprises étrangères de navigation aérienne inscrivent notre pays dans leur itinéraire, les plus importantes étant: la Trans World Airline, la K.L.M., Air France, la British Overseas Airways Corporation, le Scandinavian Airways System, etc.

En conclusion, M. Meili remercie la Suisse et sa volonté de collaborer étroitement avec l'O.C.S.T.

BELL'S
Old Scotch Whisky

Ein Versuch — und Sie
bleiben ihm treu

et sa gratitude va à tous ceux qui ont contribué à faire de la Suisse une nation qui a des ailes.

M. le directeur Bittel constate tout d'abord que cette assemblée est placée sous des auspices sensiblement plus favorables que les années précédentes. Les renseignements de partout à l'O.C.S.T. permettent d'augurer d'une bonne saison. Les compagnies de navigation aériennes et maritimes de l'Atlantique Nord ont déjà leurs places entièrement réservées jusque bien avant dans l'été; d'autre part, une attribution de devises plus substantielle en Europe occidentale suscitera, là aussi, l'envie de voyager. Il est temps d'ailleurs qu'un jour nouveau se lève pour notre tourisme et que la liberté de circuler à son gré nous soit enfin rendue, liberté qui constitue un des droits de l'homme.

Lorsque, il y a vingt ans, M. Bittel a débuté au poste qu'il occupe aujourd'hui avec une grande autorité, l'Allemagne venait de décréter un impôt de sortie de 200 Marks pour tout sujet allemand désirant se rendre en Suisse; cette mesure marquant le début d'une série de difficultés et la crise économique se développait. Le tourisme fut ravalé au rang de simple objet d'échange et de compensation. Nous connaissons des années sombres. La dévaluation du franc suisse en septembre 1936 ne provoqua qu'une amélioration de courte durée dans le mouvement touristique, car les événements politiques de 1938 annonçaient des heures tragiques. Pendant la guerre le mot d'ordre était: clientèle suisse; inspirait la propagande de l'O.C.S.T. qui fut exclusivement centrée sur notre propre pays.

Déception, en 1945: immédiatement après la guerre, il fallut évidemment attendre que s'estomper les effets de la guerre totale, qui avait touché tous les secteurs de la vie civile. Au cours d'innombrables conférences, on luttait pour la cause touristique.

Le rapport annuel de l'O.C.S.T. qui venait d'être distribué à l'assemblée montre tout le chemin parcouru depuis l'après-guerre. L'année 1952, avec un total de 21,6 millions de nuitées, se place au troisième rang des années d'après-guerre; les 9,6 millions de nuitées étrangères représentent un record absolu qui nous permet d'envisager l'avenir avec confiance. Les difficultés n'ont pas toutes disparu, cependant. L'ennemi numéro un du tourisme international — la restriction des devises — est en nette régression sur toute la ligne. Dans ce domaine, le tourisme doit beaucoup à l'Union européenne de paiements qui a rendu les échanges monétaires plus libres. M. Bittel salue en passant les changements qui viennent de se produire dans deux pays réfractaires jusqu'à présent: l'Espagne qui attribue 2000 francs et la Finlande 600 francs.

Le fait que les prix de chez nous sont dans la plupart des cas infiniment plus favorables que dans les pays qui nous entourent, et notamment dans les pays nordiques, nous permet d'envisager l'avenir avec confiance. Et, à cet égard, c'est avec la plus vive satisfaction que l'on a enregistré une récente déclaration de la Société suisse des hôteliers affirmant sa volonté de veiller à ce que les prix minimums et maximums figurant dans l'édition 1953/54 du guide suisse des hôtels soient strictement respectés. «C'est, pour nous, une occasion nouvelle de dire notre gratitude envers l'assemblée de l'hôtellerie suisse pour la discipline qu'elle a observée dans le domaine des prix; cette attitude renforce notre position, face à la concurrence étrangère: elle est l'un des plus solides piliers de notre propagande.»

M. Bittel en vient ensuite au problème de l'assainissement des hôtels, qui a quelque peu perdu de son actualité. Il cite l'étude faite par la Société suisse des hôteliers, à la demande du délégué aux occasions de travail, qui a permis d'estimer à une moyenne de 7000 francs par lit — soit à un total de 101 millions de francs pour tout le pays — le total à prévoir pour les rénovations urgentes.

Un hommage à nos entreprises de transport, les CFF., les chemins de fer privés et les cars postaux, précède une allusion à l'évolution de l'offre dans le domaine touristique. Dans tous les pays libres, on s'efforce activement de mettre en pleine valeur les ressources touristiques, pour attirer les étrangers porteurs de devises bienvenues. Il y a bien longtemps que la Suisse a perdu son monopole de «pays de tourisme»; elle doit faire face aujourd'hui à une concurrence sans cesse accrue. Elle a su cependant sauvegarder sa place dans un dur combat. Les chiffres suivants témoignent des bons résultats obtenus. En 1952, le total des lits recensés dans les dix-sept pays de l'O.E.C.E. s'élevait à 3,3 millions; la Suisse y figure pour 163 000 lits, soit une proportion d'environ 5%. Durant cette même année 1952, les nuitées d'hôtes étrangers dans ces dix-sept pays ont atteint environ 84 millions, dont 8,5 pour la Suisse, ce qui représente environ 10%. En d'autres termes, le pourcentage des nuitées est le double de celui des lits. Notre pays, on le voit, occupe une position favorable.

Puis M. Bittel parle de l'organisation de l'O.C.S.T., du budget dont il dispose, des frais auxquels il doit faire face, et il souligne que des moyens amplement suffisants soient mis à sa disposition pour poursuivre sa tâche. Son côté, l'économie privée devrait participer à l'effort collectif. Il est très regrettable que l'action de propagande spéciale développée aux Etats-Unis, ces deux dernières années, grâce à des crédits spéciaux, ne puisse être poursuivie avec la même ampleur. De 1951 à 1952, le total des nuitées fournies par les touristes du Nord de l'Amérique avait augmenté de 45%; l'année dernière, nous avons enregistré plus de 875 mille nuitées des USA, et si l'on retient pour une confrontation précise cent francs par jour pour les dépenses moyennes d'un touriste américain, le total de 87 millions qui en résulte est digne d'intérêt. L'année dernière, les touristes américains ont dépensé plus d'un milliard de dollars pour leurs voyages à l'étranger.

Comme celui de M. Meili, l'exposé de M. Bittel fut très applaudi et M. le Dr Seiler, président de la Société suisse des hôteliers, tint à rendre un hommage tout particulier à l'effort accompli par notre organisme national de propagande touristique. Il en fut de même pour l'Association des directeurs d'offices suisses de tourisme, représentée par son président M. Amin Moser.

Au repas qui fut excellentement servi dans le restaurant de l'aéroport, M. le Ministre Hotz se fit l'interprète du Conseil fédéral et M. Altorfer celui des autorités suisses.

Une visite des divers secteurs de l'aéroport termina cette très intéressante journée.

Feierliche Eröffnung des 6. Generalkongresses der internationalen Hotellerie in Luzern

Der Presseempfang

Im Lichte einer milden Frühlingssonne zeigte sich Luzern den vielen hundert Gästen, die sich aus allen Teilen der Welt zum 6. Generalkongress der internationalen Hotellerie in der Leuchtenstadt eingefunden hatten, von seiner besten Seite. Nachdem am Vormittag des 18. Mai das Comité exécutif der AIH, getagt hatte, fand zusammen mit den Vertretern der internationalen Presse und schweizerischer Tageszeitungen und der Fachpresse, die vom Luzerner Verkehrsdirektor, Herrn Dr. Ed. Schiltz begrüßt wurden, im Palace-Hotel ein Presse-Lunch statt. Diese willkommene Gelegenheit einer Fühlungsnahme der Herren Journalisten mit den Spitzen der internationalen Hotellerie bot vielen die Möglichkeit, sich in ungezwungener Weise über Probleme der internationalen Hotellerie und die Ziele und Aufgaben der AIH, zu unterhalten.

Herr Lorenz Gredig, Pontresina, überbrachte in formvollendetem Englisch die Grüsse der Schweizer Hotellerie und bemerkte u. a., dass mehr noch als die public relations die «human relations» der Pflege bedürfen.

Der Vizepräsident der AIH, Herr Villads Olson, Kopenhagen, Präsident der dänischen Hotellerie-Vereinigung, dankte im Namen des Exekutiv-Komitees für den freundlichen Empfang. Hierauf richtete der Präsident der AIH, Herr Dr. F. Seiler, einige freundliche Begrüssungsworte an die Pressevertreter. In humorvoller Weise erinnerte er daran, dass zwischen Hoteliers und Journalisten manch enge Verbindungen bestehen. So ist Herr Petracopulos vom Journalismus her zur Hotellerie gekommen und der Sprechende selbst hat als Chefredaktor einer Walliser Zeitung, der ehemaligen «Briger Nachrichten», debütiert und von hier aus den Weg zur SHTG. und zur Hotellerie gefunden, während der Präsident der Kommission für die Publikationen der AIH., Herr J. Gauer, vom Hotelier zum Journalisten geworden ist, ohne allerdings seinen Hotelierberuf anzugeben. Was immer auch Journalismus und Hotellerie Gemeinsames haben, so ist und bleibt die Privatinitiative die Quelle aller grossen Leistungen auf dem Gebiete der Hotellerie. Dr. Seiler gedachte in diesem Zusammenhang zweier Pioniere der Luzerner Hotellerie von internationalem Format, Oskar Hauser und Oberstdivisionär H. Pfyffer von Altishöfen. Diese beiden Pioniere sind repräsentativ für das, was in allen Ländern der Welt Grosses geschieht auch in unserm Berufe, der nicht zuletzt eine humanistische Mission zu erfüllen hat. Aufgabe der Hotellerie ist es, dazu beizutragen, der Kultur, die wir vertreten, neuen Auftrieb zu geben.

Die erste Plenarsitzung

Um 15 Uhr wurde die erste Plenarsitzung vom Präsidenten der AIH., Herrn Dr. F. Seiler, eröffnet. In seiner mehrfach durch spontanen Beifall unterbrochenen Begrüssungssprache in französischer Sprache gedachte er des am Erscheinen verhinderten Freundes Marelich (Budapest) und entbot ein besonders herzliches Willkommen den anwesenden Ehrenmitgliedern, den Herren Villads Olson, Kopenhagen, Th. Petracopulos und Georges Marquet. Sodann stattete er dem Ehrenkomitee und dem Organisationskomitee für ihre Sympathie und Unterstützung den Dank der AIH. ab.

Noch immer, fuhr Dr. Seiler fort, stehen der normalen Entfaltung der Hotellerie zahlreiche Schwierigkeiten im Wege, Schwierigkeiten, die

überwunden werden können, sofern der Weltfrieden erhalten bleibt und die individuellen Freiheiten im institutionellen Rahmen des wirtschaftlichen, sozialen, politischen und geistigen Lebens der Menschheit wiederhergestellt werden. Wir kennen der Zukunft mit Zuversicht entgegenzusehen. Auf dem Gebiete der europäischen Integration und der Solidarität der Völker, die das heilige Erbe einer Kultur des Humanismus, die ihre tiefsten Wurzeln in einem transzendenten Glauben und im Respekt vor dem Gewissen und der menschlichen Würde hat, leidenschaftlich zu verteidigen suchen. Die Hotellerie aller Länder ist aufgerufen, ihren Beitrag an die Wiederaufrichtung der durch die Folgen der industriellen Revolution des 19. und 20. Jahrhunderts, durch Mechanisierung und Technisierung so sehr gefährdeten Kultur. Unter Zitierung des Werkes von Sir Arnold Lunn «The cradle of Switzerland» fuhr Dr. Seiler wörtlich fort:

«Il faut réagir vigoureusement contre ce mécanisme qui détruit la personnalité et la véritable valeur de chaque travail. Il s'agit de réintroduire dans les multiples relations entre individus, peuples et nations la chaude lumière qui jaillit du cœur humain. Nous avons le privilège de par la nature même de notre belle profession, de pouvoir aider d'une manière particulièrement directe et par conséquent efficace à ce que le feu intime d'une compréhension mutuelle basée sur l'hospitalité soit rallumé à travers le monde dans les esprits et dans les âmes.»

Nach der Begrüssungsadresse des Präsidenten überbrachte der Präsident des mexikanischen Hotellerie-Verbandes, Herr Antonio Ruiz Galindo eine Spezialbotschaft des Präsidenten der mexikanischen Republik. Sodann gab Dr. F. Seiler den Entscheid des Verwaltungsrates der AIH. bekannt, als neuen Präsidenten für die am 1. Januar 1954 beginnende Amtsperiode Herrn Jacques Percepié, Paris, und als neuen Vizepräsidenten, Herrn A. Della Casa, Rom, vorzuschlagen.

Über die Entwicklung der AIH. seit der Gründung im Jahre 1946 orientierte in einem klaren Exposé der Generalsekretär der AIH., Herr P. Depret, als eines der Hauptziele bezeichnete er die Förderung des Kontaktes zwischen den Hoteliers aller Länder. Bereits repräsentieren die angeschlossenen Hoteltbetriebe über 1 000 000 Betten. Aber in der AIH. zählt nicht die Quantität, sondern die Qualität.

Der Präsident der Finanzkommission, Herr Hendrichs, gab einen Überblick über die Finanzlage der AIH., die heute weitgehend als konsolidiert betrachtet werden kann, schliesst doch die Verbandsrechnung mit einem Überschuss von rund 3,77 Millionen ffr. ab.

Nach Bekanntgabe einer Reihe von Fragen und Anregungen aus Mitgliederkreisen — es meldeten sich u. a. Hoteliers aus USA, Libanon und Pakistan — die den betreffenden Kommissionen zur Behandlung und Prüfung überwiesen wurden, gab der Präsident der Kommission der Publikationen der AIH., Herr J. Gauer, Bern, einen Überblick über die erfreuliche Entwicklung der AIH.-Publikationen. Nach einem aus technischen und finanziellen Gründen bescheidenen Start hat sich die International Hotel Review zu einem angesehenen Organ der internationalen Hotellerie entwickelt. Von 1950 ab erschien die Zeitschrift monatlich. In diesem Zusammenhang wurden auch verschiedene administrative Neuerungen verwirklicht, die sich günstig auf das finanzielle

Assemblée des délégués à Weggis

Communications importantes pour les délégués et les autres participants

Pour permettre une parfaite organisation de l'assemblée, la section de Weggis recommande d'observer les communications suivantes:

Les délégués et leurs accompagnants sont priés de réserver leurs chambres le plus tôt possible dans l'hôtel de leur choix.

Les cartes de participant peuvent être commandées jusqu'au 8 juin 1953 au plus tard, au bureau de renseignements de Weggis, téléphone (041) 8211 55 (en cas de non-réponse 82 12 41), qui les enverra contre remboursement.

Exceptionnellement, des cartes de participant pourront encore être obtenues à l'entrée de la salle où se déroulera l'assemblée des délégués à l'Hôtel Schweizerhof entre 14.00 h. et 18.00 h.

Le prix forfaitaire de la carte de participant a été fixé à fr. 40.— pour tous les hôtels. Il comprend: dîner, chambre avec petit déjeuner, déjeuner et service (sans vin), soirée récréative, excursion pour les dames, accès à la plage et usage des voitures électriques.

L'on espère que tous les délégués logeront autant que possible à Weggis et Hertenstein, mais les délégués des environs peuvent obtenir des cartes de participant ne comprenant que le dîner et l'accès à la soirée récréative, au bureau de renseignements de Weggis près du débarcadere entre 18 h. et 19 h. Le prix de cette carte est de fr. 20.—. Il est indispensable de commander assez tôt à l'avance le repas dans l'hôtel choisi.

Ergebnis auswirkten, wurde doch für 1952 ein Überschuss von 32 000 Franken erzielt. Auch der Internationale Hotelführer erfreut sich steigender Beliebtheit und das Répertoire des agences de voyages erweist sich als ein nützliches Nachschlagewerk. Die Publikationen sind selbsttragend geworden, ohne dass eine Erhöhung der Gebühren notwendig geworden wäre, oder dass finanzielle Mittel des Verbandes hätten beansprucht werden müssen.

Herr Dr. F. Seiler würdigte die grossen Fortschritte, namentlich in bezug auf Charakter und Inhalt der International Hotel Review und sprach den Herren Gauer und Redaktor F. Sands den Dank aus für ihre grosse Arbeit.

Damit waren die Verhandlungen der ersten Plenarsitzung beendet. Am Abend fanden sich die Mitglieder des Verwaltungsrates mit ihren Damen im Hotel Schweizerhof zu einem von der Regierung des Kantons und der Stadt Luzern offerierten Diner ein, an das sich im Casino-Kursaal ein Barbesuch mit Beteiligung des Schweizer Cabarets Voli Geiler und Walter Morat anschloss.

Die Reisepost im Jahre 1952

Dem Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1952 entnehmen wir bezüglich der Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltung folgende interessanten Angaben über die Reisepost:

Die im Vorjahr auf den Postautolinien erreichte Höchstfrequenz wurde 1952 mit 22,4 Millionen nochmals um ca. 1,4 Millionen Reisende übertrafen. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als die Konkurrenz durch die privaten in- und ausländischen Motorfahrzeuge sich vermehrt fühlbar macht. Allein in der Schweiz nahm der Bestand innerhalb eines Jahres um 57 000 auf 376 000 zu.

Die Frequenzzunahme ist weitgehend auf die günstige Witterung in der ersten Saisonhälfte zurückzuführen. Massgebenden Anteil am Mehrverkehr hatten ferner die kombinierten Gesellschaftsreisen aus dem In- und Ausland und die erfreuliche Zunahme ausländischer Feriengäste auf den Alpenposten.

Die im Einvernehmen mit der SBB eingerichtete durchgehende Automobilverbindung Meiringen-Linthal über den Susten und Klausenpass fand beim Publikum Anklang und bot besonders den Reisenden mit Ferienbilletten eine neue und interessante Kombinationsmöglichkeit.

Im Gemeinschaftsbetrieb mit der Deutschen Bundespost wurde die Linie Schaffhausen-Donauerschwingen wieder eröffnet, die seit 1933 eingestellt war. Die Strecke wird vorläufig nur während der Sommerfahrplanperiode betrieben. Die Postautohalterlinie Ilanz-Obersaxen wurde vom Saison- auf Jahresbetrieb umgestellt, und auf den Strecken Sion-Molignon-Signè-Ayent und St. Niklaus (VS)-Niedergrächen sind neue Postautohalterlinien eröffnet worden.

Als Saison- und Zubringerlinie zur Sesselbahn Miglieglia-Monte Lema verkehrte auf der Strecke Lugano-Miglieglia im Sommer versuchsweise ein Regiekurs. Vom 1. November an bis Ende Jahr beschränkte sich der Kursbetrieb auf Sonn- und allgemeine Feiertage.

Die schweizerischen Europabuslinien Basel-Luzern-Interlaken-Pillon-Montreux und Montreux-Brig-Simplon-Mailand schlossen wie letztes Jahr mit einem Defizit ab, das von den SBB und der PTT gemeinsam getragen wird. Im Vergleich zu 1951 steigt die Zahl der beförderten Reisenden immerhin um 35%, und für nächstes Jahr darf mit einer weiteren Verbesserung gerechnet werden. Die SBB, denen die Propaganda für den Europabus obliegt, werden mit aller Energie die Werbung und den Billetverkauf im Ausland betreiben müssen, wenn das finanzielle Ergebnis sich rasch bessern soll. Bevor endgültig über die

Assemblée ordinaire des délégués

des jeudi et vendredi 11 et 12 juin

à Weggis

Jeudi, 11 juin 1953

14 h. 30: Début de l'assemblée des délégués de la SSH

en présence des invités d'honneur et de la presse.

ORDRE DU JOUR

1. Allocation d'ouverture.
2. Procès-verbal de l'assemblée des délégués des 5 et 6 juin 1952 à Montreux.
3. Comptes et rapport de gestion 1952. Rapporteur: M. Lorenz Gredig.
4. Budgets 1953. Rapporteur: M. Lorenz Gredig.
5. Exposé du président central sur la situation de l'hôtellerie.
6. «La formation professionnelle dans l'hôtellerie». Exposé de M. A. Schwander, chef de la section pour la formation professionnelle de l'O.F.I.A.M.T.
7. Hommage aux membres vétérans.
8. Elections:
 - a) au comité central.
 - b) des vérificateurs des comptes.
9. Siège de la prochaine assemblée des délégués.
10. Divers.

Vendredi, 12 juin 1953

8 h. 30: Début de l'assemblée interne des délégués de la SSH à l'Hôtel Schweizerhof

ORDRE DU JOUR

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués des 5 et 6 juin 1952 à Montreux (séance interne).
2. Contrat avec l'O.C.S.T. concernant l'augmentation de la cotisation de la S.S.H. à l'O.C.S.T. Rapporteur: Dr F. Seiler.
3. Guide suisse des hôtels et questions relatives à la réglementation des prix. Rapporteur: Dr R. C. Streiff.
4. Questions relatives au personnel. Rapporteur: M. M. Budiger.
5. Discussion générale et divers.

Erdbeerpulpe und Himbeermark

tiefegekühlt, ergibt die feinsten Fruchtglacés — mit dem vollen Fruchtaroma. Sehr ausgiebig und daher preisgünstig.

Verlangen Sie Rezepte und Preisliste.

BIRDS EYE AG., ZÜRICH 22, Telefon (051) 2397 45

weitere Beteiligung der PTT am Europabus entschieden wird, muss man noch das Ergebnis von 1953 abwarten, denn mit einer dreijährigen Anlaufzeit sollte für eine solche Saisonlinie gerechnet werden.

Konzessionierte Automobillinien. Das private Autotransportgewerbe hat unter dem Konjunkturfussel wiederum zahlreiche Konzessionsgesuche für Querverbindungen und weitere Verästelungen im bestehenden konzeptionsierten Linienetz gestellt, denen weitgehend entsprochen werden konnte. Ebenso wurden zahlreiche Bewil-

ligungen für die Beförderung von Grenzgängern erteilt.

Im Verkehr Holland-Schweiz kamen erstmals die sogenannten «*Nautelle*»-Fahrten auf. Es handelt sich dabei um regelmässige Fahrten aus Holland nach der Schweiz mit Reisenden, die ihre Ferien am gleichen Ort verbringen. Diese in erster Linie dem Volkstourismus dienenden Pendelfahrten wurden, je nach Dauer des Ferienaufenthaltes, alle 7, 10 oder 14 Tage wiederholt und, was für unsere *Höteliers* besonders wichtig war, vom Monat Mai bis spät in den Herbst durchgeführt.

Le 50me anniversaire de l'Office national suisse du tourisme à Paris

Une exposition rétrospective 1903-1953 au Boulevard des Capucines

De notre correspondant parisien

Le 7 mai a été pour l'agence parisienne de l'Office national suisse du tourisme une journée de fête et de joie; car elle a pu célébrer, au début d'une saison qui s'annonce brillante, le premier cinquantenaire de son existence.

Ce fut en effet en avril 1903 que l'Agence de Paris, comme on l'appelle un peu partout dans les milieux officiels du tourisme helvétique et qui est d'ailleurs le premier bureau créé à l'étranger par les Chemins de fer fédéraux suisses, a ouvert ses portes, peu après le rachat des compagnies privées par la Confédération suisse. Cette agence qui est la plus ancienne agence officielle de chemins de fer de Paris — était située, au début, au No 58 du Boulevard Haussmann, dans un immeuble qui occupait l'emplacement actuel des nouveaux magasins du «*Printemps*». Il s'agissait alors d'un modeste bureau, n'occupant que trois fonctionnaires C.F.F., mais vendant déjà des titres de transport. A l'automne 1908, l'agence a été transférée au No 20 de la rue Lafayette, au rez-de-chaussée de l'immeuble de la «*Banque Suisse et Française*», devenue, en 1917, le «*Crédit Commercial de France*». Echange de bons procédés: actuellement, c'est l'Office qui héberge un bureau du Crédit Commercial de France.

En octobre 1924, l'agence a été transférée à son emplacement actuel (37, Boulevard des Capucines), dans l'immeuble occupé par l'Hôtel des Capucines où elle a repris la boutique et le sous-sol utilisés jusqu'alors par la «*Cunard Line*». En 1935, l'Hôtel des Capucines a cessé son exploitation, ce qui a permis au C.F.F. de louer le premier étage, qu'ils ont relié au rez-de-chaussée par un escalier intérieur.

La réorganisation de la propagande touristique suisse a eu pour effet d'attribuer, dès 1941, les agences exploitées jusqu'alors par les C.F.F. à l'Office national suisse du tourisme à Zurich, réorganisé lui-même. Sous l'habile et compétente direction de M. *Siegfried Bittel*, les agences ont été modernisées, adaptées au goût du jour et aux nécessités actuelles, la propagande touristique suisse tout entière s'est développée et intensifiée.

La réception, donnée le 7 mai, dans les bureaux de l'office, transformés en buffets richement garnis

de spécialités et de vins suisses, avait réuni de nombreuses personnalités françaises et suisses. Dans son discours de bienvenue M. *Armin Meili*, conseiller national et président de l'O.N.S.T., venu de Zurich a pu saluer particulièrement la présence de M. *Pierre de Salis*, ministre de Suisse en France, qui a bien voulu accepter la présidence d'honneur de la manifestation, alors que du côté français, M. *Boucoiran*, directeur général du tourisme français, représentant M. le ministre des travaux publics, des transports et du tourisme, M. *Armand*, directeur-général de la S.N.C.F., les directeurs des principales agences de voyages, les représentants de la presse et, du côté suisse, M. *Favre*, directeur-général des C.F.F., M. *Scherz*, membre du Comité central de la S.S.H., M. *Thiessing*, ancien directeur, et M. *Bittel*, le directeur actuel de l'Office national suisse du tourisme, ont bien voulu honorer cette joyeuse entente touristique franco-suisse de leur présence. M. Meili a d'abord adressé à M. *Sam. Blaser* qui dirige le Bureau parisien depuis 1931, ainsi qu'à ses collaborateurs, suisses et français, l'expression de sentiments de gratitude pour le travail accompli et les résultats obtenus: Nous ne saurions mieux souligner le rôle important que l'O.N.S.T. à Paris a pu jouer pendant ce demi siècle qu'en citant le passage final de l'allocation de M. le président Meili.

«*Les touristes français — a-t-il dit — se rendent toujours plus nombreux aux bords de nos lacs et dans nos montagnes et forment l'un des contingents les plus importants de notre clientèle hôtelière. Je suis heureux, d'ailleurs, de constater, que, réciproquement, le nombre de nos compatriotes qui séjournent en France n'est pas inférieur à celui des Français en Suisse et c'est très bien ainsi: le tourisme ne doit pas être à sens unique. Notre reconnaissance va également à tous nos amis sans la collaboration desquels nos efforts resteraient vains, et je forme le vœu en terminant, que se maintiennent, comme par le passé, les excellentes relations que nous entretenons avec la Direction générale du tourisme, la S.N.C.F., Air-France, la Swissair, les agences de voyages et la presse, pour le développement du tourisme franco-suisse et pour la prospérité de nos deux pays.*»

Au nom du ministre du tourisme, M. *Jean Boucoiran* a remercié les organisateurs suisses. Son petit discours était une paraphrase littéraire au tour d'un des épiques qui ornent le prospectus d'ouverture distribué à l'occasion du vernissage de «*l'Exposition rétrospective*» présentée au 1er étage de l'Agence sous le titre: «*Quelques aspects de la Suisse touristique entre 1900 et 1914*» complétée par des affiches et des modèles les plus récentes de la propagande touristique contemporaine «*Pro Helvetia*», «*Tartarin*», «*Clara M. Boucoiran*», n'a jamais connu la vraie Suisse: ce drôle de pays, ce contrairement à ce que le poète a fait dire à *Bompard*, il y a une Suisse. Elle n'est pas factice. Elle existe, elle brille, elle attire les touristes du monde entier. Aujourd'hui, comme il y a 50 ans. «*Les succès de l'agence de Paris en sont la preuve.*» Dr. W. Bg.

Jahresversammlung der französischen Restaurateurs

Im Rahmen des «*Salon de Tourisme 1953*»

Bei Gelegenheit des ersten *Nationalkongresses der Restaurateurs*, den die «*Union Nationale des Restaurateurs*», unter dem Vorsitz *Julien François* einberief, wurden im grossen und ganzen die gleichen Probleme aufgeworfen, wie am Hotelkongress in Pau, über dessen Verlauf wir kürzlich berichteten. Insbesondere wurde aber in Paris auf die zwingende Notwendigkeit hingewiesen, die Preise für Mahlzeiten und Getränke, noch mehr als bisher, der gesunkenen Kaufkraft der Touristen aus den meisten Ländern anzupassen, umsonst als wichtige Kostenelemente des französischen Vergnügungsgewerbes — wie z.B. der Wein — zum Teil noch einer Doppelbesteuerung unterliegen und protektionistische Massnahmen, die sich einseitig zugunsten des Weinbaus auswirken, das Hauptgetränk der französischen Vergnügungsbe-triebe, ungebührlich verteuern...

Die zusätzlichen *Lohnkosten* (Sozialversicherung, bezahlte Ferien, Lehrlingskosten) belasten die Restaurateurs besonders. Der Präsident *François* — und nach ihm alle Referenten — wiesen darauf hin, dass diese Zusatzkosten in Paris z. Zt. 46%, gegen nur 6% in Belgien, Spanien und Italien, betrügen und der 40-Stundenwoche in Frankreichs Hotel- und Restaurationsgewerbe eine legale, d. h. nicht zu Überstundenarbeiten zu entlohnende 62-Stunden-Woche in Italien und anderen Ländern der O.E.E.C.-Touristengemeinschaft gegenüberstehe. In der Nachmittagsitzung, der der Generalkommissar für Fremdenverkehr, *Jean Boucoiran*, beiwohnte, wurde in diesem komplizierten, aber besonders wichtigen Zusammenhang auch die Frage der Entschädigungen angeschnitten, die von den Pariser Hoteliers und Restaurateurs an Mitglieder des Personals gezahlt werden müssen, welche ihre Mahlzeiten nicht im Hotel einnehmen. Die zum Teil unberechtigten Forderungen der Hotelangestellten auf Nachzahlung dieser grundsätzlich auf 2700 Francs pro Tag festgesetzten Aufwandsentschädigung für die Jahre 1950 und 1951 hat bekanntlich — da die meisten Restaurateurs und Hoteliers diese nach Millionen Francs bezifferten Nachzahlungen ablehnten mussten — zu den kürz-

ZAHLUNGSVERKEHR

Änderungen im Reisezahlungsverkehr mit Dänemark und Italien

Die Schweizerische Verrechnungsstelle gibt uns bekannt:

Im Reisezahlungsverkehr mit Italien wird die Staffellung der Auszahlungen ab 18. Mai 1953 aufgehoben, die *Hotels und Pensionen* sind wiederum zur Einlösung von *Reisekreditdokumenten* zugelassen. Vom gleichen Zeitpunkt an können Auszahlungen an dänische Touristen in 4 statt wie bisher in 6 Raten geleistet werden (Angleichung an die Staffellung im Verkehr mit Westdeutschland). Die Bestimmungen über die Auszahlungen von mehreren Raten miteinander sind in dem Sinne präzisiert worden, dass die Belege für den Nachweis der Aufenthaltsdauer in den Akten der einlösenden Stelle enthalten sein müssen.

lich angezeigten Demonstrationstreiks in einigen bekannten Grosshotels und Restaurants der Hauptstadt geführt.

Die «*Union Nationale des Restaurateurs*» ist mit Recht der Ansicht, dass die *Prix-Fixe-Formel*, die in Frankreich beinahe überall eingeführt ist, die Übersteuerung der Menupreise am wirksamsten zu mildern in der Lage ist, weil die sogenannten «*Restaurants de Tourisme*», die von der U.N.R. seit Jahren propagiert und patroniert werden, vier verschiedene Preiskategorien von 350 bis 1500 Francs für das trockene «*Menu Touristique*» (allerdings ohne Trinkgeldzuschlag) umfasst und sich bereits über 1600 Restaurants von den «*Vier Sternen*» bis zum einfachen «*Bistro*» dieser Formel und damit der Preis- und Bedienungskomfort-Kontrolle der Verbandsleitung freiwillig unterwerfen. Bis 1954 hofft man, die Zahl dieser «*Restaurants de Tourisme*» — die durch das bekannte Aushängeschild des Küchenchefs mit der weissen Mütze auf blau-weißem Grund gekennzeichnet sind — auf über 2000 zu erhöhen, wobei allerdings bemerkt werden darf, dass im neuen, anlässlich des Pariser Kongresses verteilten «*Guide 1953 des Restaurants de Tourisme*» viele, kulinarisch berühmte Zentren, wie z. B. Strassburg oder grosse Thermalstationen, wie Vittel, noch völlig fehlen. Der neue Führer, der durch Aufnahme von wichtigen Adressen, Strassenskizzen, einigen empfehlenswerten Hotels (zum Übernachten), einer Liste der hauptsächlichsten Thermen und Luftkurorte Frankreichs und vor allem durch seine gastronomischen Hinweise und einen amüsanten französisch-englischen Küchen-dictionnaire zu einem regelrechten kleinen Reisehandbuch ausgestaltet wurde, kann kostenlos von der U.N.R. 22, Rue d'Anjou, Paris 8 oder von der «*Direction Générale du Tourisme*», 8, Avenue de l'Opéra, Paris 17, bezogen werden. Sein Studium verlohnt sich auch für den schweizerischen Restaurateur. Ein gemeinsames Déjeuner im Restaurant des Touristensalons im «*Grand Palais*» vereinigte die Teilnehmer am Kongress. Alle namhaften Restaurateurs von Paris und zum Teil auch aus der Provinz waren versammelt und zollten den von Restaurateur *Coutel* («*Le Coucou*») und dem

Zart und fein mundende Glacen und Eisspeisen erzielen Sie stets mit



Dieses hervorragende Hilfsmittel zur Glaceherstellung ist lieferbar als «*FRIG*» neutral für Fruchtglacen oder mit Vanille-, Mokka- und Schokolade-Aroma für Crème-glacen.

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 5 50 21

Aber gewiss ... nur bei Inserenten kaufen



„ein Fruchte-Cake mit kandiertem Ingwer, nach echt englischem Rezept, findet begeisterte Abnehmer, denn Bolliger-Ginger-Cake ist etwas wirklich Neues und Riesiges. Vorzüglich zu Tee, Kaffee, Wein, Liqueur, auch zu Desserts. Weitere Spezialität: Genoa-Cake, mit sehr viel verschiedenen Früchten. 5-6 Wochen haltbar. Ginger-Cake Fr. 8.50, Genoa-Cake Fr. 7.80 per kg. Versand zu ca. 3.0 kg. auch halb Ginger, halb Genoa, per Nachnahme. Einführungsrabatt 10%. Fabrikation von English-Cakes.“

F. BOLLIGER, WETZIKON (Zch.)

Location de l'Hôtel de Ville, Bulle

La Commune de Bulle met en location l'Hôtel de Ville de Bulle (entièrement rénové), par voie de soumission. Entrée en jouissance: 1er septembre 1953. — Pour voir les conditions et visiter, s'adresser au Secrétaire communal. — Les offres écrites, portant la suscription «*soumission location Hôtel de Ville*», doivent parvenir au Secrétaire communal de Bulle jusqu'au 6 juin 1953, à 18 h. au plus tard.

Ville de Bulle.

Hôtel à vendre Alpes vaudoises

40 à 50 lits, en parfait état, eau courante dans toutes les chambres, beau mobilier. Grand jardin. Prix très intéressant. Faire offre sous chiffre P. F. 60992 L., à Publicitas Lausanne.

Zu verkaufen Car, 14-17 pl. Bus

Berna, 15 PS, neu revidiert, elektr. Schiebedach, Securiglas, Gepäckraum, Karosserie ganz Stahl, grünes Lederpolster, neue Bereifung. Auch passend für Hotelbus. Wagen Nichtgebrauch zu Fr. 5500.—. Autovekehr Wilderswil-Interlaken, Tel. 1298.

Gesucht

gewandte
TELEPHONISTIN
deutsch, franz. und englisch sprechend, für Saison-, evtl. Jahresstelle. Ferner in Jahresstelle jüngere
SERVIERTOCHTER
KÖCHIN tüchtige
TOURNANTE junge
Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt
mit dem entfettenden
Reinigungspulver



Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen des S&P.
Tun Sie es auch!
W. KID, S&P, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

J'achète
bouteilles de vin
en quantités importantes.
S. PEUTET
Téléphone (022) 2 63 35
Genève, 5, rue des Pâquis
Inserieren bringt Gewinn

Th. Domenig AG.

BÜNDNER SPEZIALITÄTEN
„CARMENNA“
AROSA
Telephon (081) 3 16 01/2
Bündnerfleisch
Rohschinken o./Bein
Salzete
Salami
Mortadella
Fr. - 98 p. Stk.
Fr. 11.50 p. kg
Fr. 5.50 p. kg

Superbe affaire, situation
exceptionnelle

Brasserie- Restaurant- Bar-Grill-room

complètement rénové
à remettre
pour cas de force majeure.
Ecrire sous chiffre B R 2605
à Hôtel-Revue, Bâle 2.

„PERDURA“

die Qualitätsmatratze!
P. HOSTETTLER, BERN
Galgenfeldweg 1,
Telephon (031) 8 03 98

Gesetzte Österreicherin, Zimmermädchen

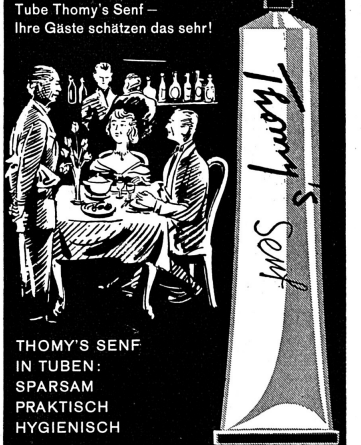
mit Servierkenntnissen u.
guten Zeugnissen, war schon
in der Schweiz tätig, sucht
sofort Stelle. Maria Orner,
Graz, Korngrasse 4.

Ich suche für meinen 16-jährigen Sohn eine Stelle als

Kochlehrling

in gutem Haus. Offerten er-
beten an Boulangerie Gra-
con, Serrières-Neuchâtel 3.

Service soigné... dazu gehört die appetitliche Tube Thomy's Senf — Ihre Gäste schätzen das sehr!



THOMY'S SENF
IN TUBEN:
SPARSAM
PRAKTISCH
HYGIENISCH

Gesucht per sofort bestqualifizierter Chasseur

für Patisserie- und Rauchwarenverkauf,
Boulevard-Kellner
Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten
an das Personalbüro Stadt-Casino, Basel.

Wir suchen für unsere Berghotels sprachkundige Sekretärin-Gouvernante

zu sofortigem Eintritt. Selbständige Stelle. Offerten
mit Referenzen und Zeugniskopien unter Chiffre
T E 2611 an die Hotel-Revue, Basel 2.

RESINFLEX

Wählen Sie das beste, wählen Sie
für Wandverkleidung und Polsterüberzüge
Storanioli AG, Aarau, Festsch. 16, Tel. 064 / 2 52 52

CHAMPAGNE Vve A. DEVAUX

IL EST SUR LA CARTE DES MEILLEURS HOTELS ET RESTAURANTS
Vente franco par caisse de 12 bouteilles ou demies: Black Neck ou Blanc de Blancs Brut 1947
Jacques VERNES — 52, Florissant, GENÈVE — Tél. (022) 6 90 27 — Agent général pour la Suisse
H215

bekanntesten der grossen Pariser Traiteure, *Pignard*, entfalteten kulinarischen Anstrengungen alle Anerkennung. In der Veranstaltung und Durchführung solcher Monstrebanketts von über 1000 Teilnehmern ist Paris nun einmal nicht zu

Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein

Hauptversammlung in Bad Ragaz

Es sollen rund 25 Jahre her sein, seit der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein zum letzten Mal in Bad Ragaz tagte. Wenn die diesjährige Hauptversammlung dieses Verbandes, der die führende Hotellerie der Uferstaaten des Bodensees bis hinab nach Schaffhausen und landeinwärts bis St. Gallen umfasst, ausgerechnet in Bad Ragaz abgehalten wurde, hängt das damit zusammen, dass sich sein Einzugsgebiet sogar reinfahrtwärts bis nach Bad Ragaz erstreckt. Die Ragazer Hotellerie war schon seit Jahrzehnten diesem Verbande, der kurz vor dem Krieg infolge der damaligen Verhältnisse aufgelöst worden war und vor zwei Jahren zu neuem Leben erwachte, angeschlossen. Es war die Erinnerung an das frühere gute Einvernehmen über den Rhein und den Bodensee hinweg, der die Schweizer Hoteliers bewog, in Erkenntnis der gemeinsamen Interessen, ihren Kollegen jenseits der Grenze wieder die Hand zu gegenseitiger Zusammenarbeit zu reichen und die während des Krieges zerrissenen Fäden neu zu spinnen. Das gleiche Bedürfnis bestand auch bei den Kollegen auf deutscher und österreichischer Seite, und so scheuten diese, nachdem die erste Nachkriegsversammlung in Lindau, die zweite in Bregenz stattgefunden hatte, den weiten Weg nach Bad Ragaz nicht, um dort ihre Verbandsgeschäfte zu erledigen und einige schöne Stunden kollegialen Zusammenseins zu verbringen.

Die Hauptversammlung im Hotel Lattmann, Bad Ragaz, stand unter einem guten Stern. Unter der hervorragenden und zielbewussten Leitung des Verbandspräsidenten, Herrn Schiellin, Lindau, wickelten sich die Geschäfte rasch und in einem Geiste weltmännischer Aufgeschlossenheit ab. Aus dem Jahresbericht erfuhr man, dass seit der Neugründung des Verbandes und seit der Wiederanschlössung auf die drei Uferstaaten der Bestand der angeschlossenen Hotelbetriebe auf 128 gestiegen ist, wovon 26 auf die Schweiz, 27 auf Österreich und 75 auf Deutschland entfallen. Bis auf vereinzelte Ausnahmen sind alle bedeutenden Betriebe mit Klang und Namen im Verband vereinigt.

Die Saison war in allen drei Uferstaaten gut, insbesondere während der Hochsaison. Auf der deutschen Seite ist der Ausfall deutscher Gäste durch stärkeren Ausländerbesuch kompensiert worden. Der starke Drang deutscher Gäste ins Ausland hat die Hotels auf schweizerischer und österreichischer Seite befruchtet. Die von deutscher Seite angestrebte und durchgeführte Liberalisierung des Reiseverkehrs und die Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr haben den beiderseitigen Gästeaustausch im Grenzgebiet gefördert. Die Intensivierung des Verkehrs in beiden Richtungen ist ja auch eines der Hauptziele, die

schlagen. Das ist vielleicht die wirksamste Werbung für die Ziele, die dieser erste Nachkriegskongress der französischen Restaurationsinhaber vor der Öffentlichkeit zu demonstrieren suchte.

Dr. W. Bg.

der Verband anstrebt. Es hat sich gezeigt, dass auf Grund dieser Erleichterungen die Beamten erheblich entgegenkommender und grosszügiger verfahren.

Die Werbemassnahmen des Verbandes — die Gemeinschaftswerbung bildet seinen Hauptzweck — sind darauf ausgerichtet, die Schönheiten des Bodenseegebietes international besser bekannt zu machen. In Anlehnung an die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bodensee-Verkehrsverein ist ein dreisprachiger *Hotelführer* erschienen, ebenso, in Grossauflage, ein dreisprachiger *Prospekt* und eine *Reliefkarte*, die propagandistisch noch mehr ausgewertet werden soll. Auch die Inseratenwerbung wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nicht vernachlässigt.

In der lebhaften Diskussion, in der auch die Ausflugsfahrten von deutschen Hotelgästen nach der Schweiz und nach Österreich zur Sprache kamen, bot sich dem Vorsitzenden, Herrn Schiellin, Gelegenheit zu einem eindrucksvollen Bekenntnis zum Geiste der *Internationalität*. Er unterstrich, dass die Gäste „Galoppfahrten“ bis an den Comersee im allgemeinen begrüßen. Die Möglichkeit solch kurzfristiger Fahrten an den Vierwaldstättersee oder in die Südschweiz bis nach Oberitalien bilden für sie eine Attraktion. Schliesslich ist es für den Hoteller immer noch besser, wenn einzelne Gäste für ein oder zwei Tage solche Ausflüge unternehmen, als wenn sie gleich ganz wegfahren. Als Vertreter einer gewissen internationalen Hotellerie und des internationalen Reiseverkehrs, müssen wir, so führte Präsident Schiellin aus, den Glauben an die Internationalität des Verkehrs aufbringen, die letzten Endes alle befruchtet und allen etwas bringt. Wir selbst und die Schweizer Kollegen sind daran interessiert, dass der deutsche Ausflugsverkehr nach der Schweiz gefördert wird. Auf der andern Seite sind auch wir froh, wenn aus der Schweiz Gäste an den Bodensee kommen und sich bei uns aufhalten. Diese liberale Stellungnahme fand einhellige Zustimmung und dürfte auch von den Schweizer Kollegen als Verpflichtung aufgefasst werden. Im Zeichen solch weltoffener Einstellung klang die Bad Ragazer Tagung des Verbandes der Gaststättenbesitzer am Bodensee und Rhein aus, nachdem zuvor noch eine Erweiterungswahl in den Vorstand getroffen wurde. Erwähnen wir bei dieser Gelegenheit, dass schweizerischerseits dem Vorstand angehören die Herren *Hobi, Bad Ragaz; Rüggner, St. Gallen; Graf, Schaffhausen* und *Kühne, Heiden*, der letztere seit 46 Jahren!

Der gesellschaftliche Teil nahm im Grand Hotel Hof Ragaz mit einem Apéritif und einem trefflich servierten Diner, bei welcher Gelegenheit der Präsident des Kurvereins Bad Ragaz, Herr

Dr. Hengge, die Gäste im Namen der Hotellerie und der Gemeinde begrüßte und das Verbindende zwischen den Anwohnern der drei Uferstaaten betonte, seinen Anfang. Er wurde im gediegenen, neu renovierten Saal des Hotels Tamina bei Tanzunterhaltung bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt und endete am andern Tag mit einer Fahrt in die weltberühmte Taminaschlucht und nach Pfäfers.

Die Ragazer Tagung, zu deren Gelingen die Ragazer Hoteliers alle Register ihrer traditionellen Gastfreundschaft spielen liessen, wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Willkomm dem Helvetia-Express!

Verkürzung der Zufahrt für ausländische Gäste

Der Luzerner Bericht legt grossen Wert darauf, dass zur Hebung der Frequenzen in der Hotellerie eine Verkürzung der Zufahrtswege erheblich beitragen könnte. Diesem Gesichtspunkt trugen schon vor der Veröffentlichung des Berichts die Verdichtung des Luftverkehrs, die Vermehrung der ausländischen Autobuslinien mit schweizerischen Zielen sowie die Verbesserung des Bahnverkehrs aus dem europäischen Ausland Rechnung. Auf den Sommerfahrplan hin ist eine neue Möglichkeit geschaffen worden, rasch in unser Land zu kommen. Die Deutsche Bundesbahn hat sich entschlossen, täglich zwischen Frankfurt a.M., wo die Verbindungen aus dem Rheinland und aus Norddeutschland/Skandinavien zusammentreffen, einen *Triebwagenzug nach Zürich* und zurück laufen zu lassen. Sie gab der neuen Komposition den vielleicht nicht eben schönen, aber doch verbekräftigten Namen *Helvetia-Express*. Ihr Präsident, Staatssekretär *Prohm*, hob denn in Frankfurt bei einer Begrüssung der Presse auch hervor, wie sehr ihm an der Intensivierung des Verkehrs mit der Schweiz gelegen sei. Alle europäischen Bahnen müssten im Interesse des internationalen Tourismus zusammenarbeiten. Wenn eine unter ihnen technisch zurückbleibe oder in finanzielle Schwierigkeiten gerate, dann litten alle in ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Stellung innerhalb der Konkurrenz.

Der *Helvetia-Express* wartet am Abend gute Verbindungen aus Skandinavien-Norddeutschland sowie aus dem Rheinland ab, verlässt die Stadt um 18.25 Uhr und trifft kurz vor Mitternacht, um 23.51 Uhr, in Zürich Hbf. ein. In Basel besteht Anschluss an den Nachtschnellzug Bern-Lausanne-Genf, in Zürich an den Gotthard-Genève-Express. Die Rückfahrt beginnt in Zürich um 7.39 Uhr morgens, wobei aus Bern und Luzern bequeme Anschlüsse in Basel bestehen, und endet um 13.07 Uhr in Frankfurt. Im Triebwagen sind ein Dieselmotor von 1000 PS mit hydraulischem Getriebe, ein Sitzungszimmer und ein Schreibraum untergebracht. Dann folgen zwei Anhänger, die 108 Sitzplätze zweiter Klasse und Raum für leichtes Reisegepäck bieten, wie auch für ein Restaurant mit 24 Sitzplätzen, das von der Deutschen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft betrieben wird.



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Georg R. Tscharnner-Jauch

Hotel Belvédère, Feldis

am 15. Mai nach längerem Leiden unerwartet im 48. Lebensjahr den Seinen entrissen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

DE NOS SECTIONS

A Villars-Chesières

La Section des Hôtels de Villars-Chesières a tenu son *assemblée de printemps* au début du mois, à l'Hôtel Central, sous la présidence de M. J. Chevrier. La date coïncidant avec l'absence de plusieurs membres, l'assemblée n'a pas été très fréquentée. Après lecture du procès-verbal par M. W. Lichtenberger, secrétaire, le président fait un exposé de ce qui s'est passé pendant la saison d'hiver, et constate avec plaisir que le mouvement touristique dans notre station a été des plus réjouissants. Nous enregistrons de nouveau une *augmentation sensible du nombre de nos hôtes*, dont le plus fort contingent a été fourni par la Suisse (31%), la France (29%), la Belgique (18%), etc. Le secrétaire donne ensuite connaissance des comptes de l'hiver, qui bouclent par un petit

Hoferschinken

ist nicht um das teurer
als er besser ist!

Bierbecher



amtlich geeicht

konisch, optisch 3 dl geeicht	Fr. —.50
dito 4 dl geeicht	Fr. —.60
dito 5 dl geeicht	Fr. —.80
dito mit verstärktem Trinkrand 3 dl geeicht	Fr. —.55
fassform, optisch 3 dl geeicht	Fr. —.55
dito mit verstärktem Trinkrand 3 dl geeicht	Fr. —.55
Sockelbecher (Pilsner) 3 dl geeicht	Fr. 1.—

10% Spezialrabatt

Für Henkelgläser verlangen Sie bitte Offerte
Mein neuer Hotelkatalog ist nun für Sie bereit



Abteilung für Grossbedarf, Telefon (055) 218 55

Gesucht
per sofort

Saaltochter

Hotel Bellevue, Lugano.

Hôtel du Cheval-Blanc, Porrentruy

Cuisinier et Commis

sont demandés de suite. Logé et nourri.

Temperament gewinnen

Die *Fortus-Kur* (Fr. 26.—) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche. *Mittel-Kur* Fr. 10.40 und 2.10, erhältlich in Apoth. und Drog., wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telefon (051) 275067.



AUTOFRIGOR AG., ZÜRICH

Schaffhauserstrasse 473
Telephon (051) 481555
Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Davos, Fribourg, Genève, Interlaken, Landquart, Lausanne, Lugano, Luzern, Martigny, St. Gallen.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Receptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Gesucht

in neu renoviertes Passantenhotel im Berner Oberland: jüngerer

Koch

neben Chef

sowie selbständige, sprachenkundige

Saaltochter

Offerten unter Chiffre P A 891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in sehr gut frequentiertes Lokal in St. Moritz 2 bestaussehende

Serviertöchter

Sprachen unerlässlich. Sehr guter Verdienst. Eil-offerten unter Chiffre S T 2693 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. Juni in Jahresstellen

Barmaid Serviertochter

Hotel Wilden Mann, Bern, Tel. (031) 23141.

Gesucht

Sekretärin

Deutsch, Franz., Englisch für Journal, Kassa und Korrespondenz, sowie jüngerer

Lingerie-Zimmermädchen

wird auch angel. Grand Hotel Belvédère, Spiez.

REVUE-INSERTATE

haben immer Erfolg!

Gesucht

per 15. Juni, in Jahresstelle: gutpräsentierende

Serviertochter

In mittleres Hotel der Ostschweiz. Hoher Verdienst. Geringe Freizeit. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre S T 2719 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Kein anderer
Tomaten-Ketchup
ist so gut wie
HEINZ

Von **HEINZ**
auch die feine
Worcester Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

On demande

jeune cuisinier

(entremetier). Entrée 1er juin. Ainsi

Sommelier(ère)

Entrée de suite. Prière de faire offre avec certificat au restaurant du Théâtre, Neuchâtel.

Obst und Gemüse der Woche

Kopfsalat, Lattich, Rhabarber

bénéfice, malgré le remboursement d'un emprunt à la Banque Cantonale.

Unissant nos efforts à ceux de la Société de Développement, qui vient d'éditer à 20000 exemplaires un nouveau prospectus en couleurs, et une nouvelle affiche de Villars, qui connaît le plus vif succès, nous avons fait une *réclame très efficace* dans le pays et surtout à l'étranger. Dans la station même, rien n'est négligé pour rendre à nos hôtes le séjour agréable et attrayant. En plus des cinq monte-pente déjà existant, il est question de prolonger le téléphérique à sièges du Col de Brelaye au Lac Noir jusqu'au Lac des Chavannes, de faire un nouveau téléphérique à sièges entre le Lac de Brelaye et le Petit Chamossaire, un nouveau téléphérique à nacelles entre la Barbolesaz et Les Chaux, ainsi qu'un télé-siège de Chesières à La Truche. Si tous ces projets se réalisent, notre région ressemblera bientôt à une toile d'araignée.

Pour la saison d'été également, les efforts d'amélioration ne restent pas en arrière: des places de jeux ont été créées à Chesières, à Villars et à Arveves, un point de vue sera aménagé aux Ecovets, et l'élargissement de la route avec trottoir entre Villars et Arveves, ainsi que la nouvelle gare d'Arveves, seront bientôt choses accomplies.

Mais il n'y a pas de roses sans épines, et une question importante préoccupe nos milieux touristiques: la création d'une place d'armes à Aigle, qui ne peut qu'être préjudiciable aux intérêts de toute notre région. Notre membre et dévoué président de la Société de Développement, M. M. Huguet, la commune d'Ollon et les journaux locaux s'opposent énergiquement à ce projet.

Les communications entre Chesières, Villars et Arveves préoccupent également toute la région. La suppression du train entre Villars et Chesières l'hiver passé, et son remplacement par un service d'autocar, n'ont pas donné satisfaction, et nous insistons pour qu'on établisse un service convenable entre Chesières et Villars. Notre région se développe continuellement, on construit des chalets partout, et un service de tram ou d'autocar devient une nécessité pour toute la station. Toute cette question est à l'étude et nous espérons qu'elle sera résolue à la satisfaction de tous dans un avenir prochain.

La séance s'est terminée par une petite collation et des discussions diverses et amicales. W. L.

AUS DER HOTELLERIE

Arrivée

Herr Jacques Gauer, Hotel Schweizerhof, Bern, der als Präsident der Publikationen der AIH. für journalistische Gepflogenheiten grosses Verständnis besitzt, wird es uns nicht als Indiskretion anrechnen, wenn wir unseren Mitgliedern bekanntgeben, dass just auf die Eröffnung des 6. Generalkongresses der Internationalen Hotellerie hin das Arrivé eines neuen Hoteliers in spe zu verzeichnen ist. Der strammte Stammhalter wird auf den Namen Jean-Jacques hören. Wir gratulieren von Herzen zu dem frohen Ereignis.

SAISONNOTIZEN

Der luzernische Fremdenverkehr im April 1953

Das Offiz. Verkehrsbureau Luzern teilt mit:

Mit insgesamt mehr als 47 Tausend Logiernächten steht das Gesamttotal 23% über dem Vorjahresmonat. Die erfreuliche Zunahme ist vor allem auf einen stärkeren Besuch aus dem Ausland zurückzuführen (+ 34%). Im ganzen wurden rund 33 300 Logiernächte ausländischer und über 13 700 schweizerischer Besucher ermittelt.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung erreichte 48% gegenüber 42% im Vorjahre, wobei von den 71 durch die Fremdenverkehrstatistik erfassten Betrieben nur noch zwei geschlossen waren. Nach Nationalität unterschieden, standen, wie im Vorjahre, die Gäste aus USA an erster Stelle (Gewinn 38%). Es folgten die Besucher aus Deutschland (+ 67%), Grossbritannien (+ 32%), Frankreich (+ 25%), Italien (- 10%) und Belgien (+ 15%).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug für schweizerische Gäste 2,2 Tage (im Vorjahr 2,3) und für ausländische Besucher unverändert 1,8 Tage.

DIVERS

Le télésiège Diablerets-Isenau

D'accès facile par une route qu'on vient d'élargir et de corriger, et par une ligne de chemin de fer complètement modernisée au cours de ces dernières années, la belle vallée des Ormonts était en retard dans le domaine de l'équipement touristique.

Aussi les autorités communales, la compagnie de l'Aigle-Sepey-Diablerets, et les sociétés de développement de la région ont-elles un leurs efforts pour provoquer un nouveau «départ touristique».

Après deux ans d'études, le télésiège Diablerets-Isenau va entrer dans la voie des réalisations, et complètera l'équipement de la station tout en facilitant, dès comme hiver, l'accès à la région du lac Reteau, du lac d'Arnon, de la Palette et des pâturages d'Isenau (1500 à 2000 mètres d'altitude).

La station de départ est située près de la chapelle (1150 m), au centre des Diablerets, où sera aménagée une place pour les véhicules. La longueur effective est de 2500 mètres. En dix-sept minutes, les cabines pour deux personnes, fermées - il y en aura 54 - monteront. En la Marneche à 1800 m d'altitude. La capacité de transport sera de 200 à 250 personnes à l'heure.

On prévoit, à 200 m à l'ouest du chalet d'Isenau, la construction d'un restaurant dans le style sobre du pays.

Du terminus en hiver, un télésiège long de 400 mètres conduira sur l'épaule sud de la Palette, où l'Ecole de ski pourra travailler dans un site admirable et ensoleillé.

Les dépenses seront de 570 000 fr., dont 80 000 fr. pour le restaurant et 22 000 fr. pour le télésiège. Les dépenses d'exploitation sont estimées à 58 000 fr., et l'on table sur 60-65 000 montées annuellement.

Les travaux vont commencer, et l'on compte inaugurer le «télé-cabine» Diablerets-Isenau le 1er décembre prochain.

Une autre bonne nouvelle pour le tourisme de la vallée des Ormonts est l'annonce de la prochaine réouverture du Grand Hôtel des Diablerets.

Avec ces deux atouts majeurs en main, les Ormonts peuvent envisager l'avenir avec optimisme.

Erhöhte Verkehrsleistungen der Swissair im März

Die Transportleistungen der Swissair pro März weisen sowohl im Vergleich zum Februar 1953 als auch zum März 1952 höhere Werte auf. Die Zahl der geflogenen Kilometer, die im Vormonat 717 486 betrug, erhöhte sich auf 833 670. Dank der Aufnahme eines dritten wöchentlichen Kurses nach New York, der Verwendung von DC-6B-Flugzeugen im Verkehr mit dem Nahen Osten und des vermehrten Einsatzes von DC-4 auf europäischen Linien ergab sich gegenüber März 1952 ein von 245 523 auf 344 843 erhöhtes Angebot an Tonnenkilometern. Dies entspricht einer Leistungssteigerung um 36,2%. Im Berichtsmonat beförderte die Swissair 23 047 Passagiere, verglichen mit 17 904 im Februar 1953 und 20 037 im März letzten Jahres. Der mittlere Auslastungsgrad im regelmässigen Linienverkehr erreichte den ausgezeichneten Wert von 71,7%.

BÜCHERTISCH

«Auto-Index» 1953. - Verlag «Automobil-Revue», Bern. Preis Fr. 19.75.

Der nun bereits im 4. Jahrzehnt erscheinende «Auto-Index» ist das einzige vollständige schweizerische Adressbuch der Automobile. Die sechsen herausgekommene Ausgabe 1953 umfasst an die 250 000 kantonsweise geordnete Besitzeradressen. Wie manches Mal hätten wir schon wissen mögen, wer der Besitzer oder die Besitzerin dieses oder jenes Wagens ist? Dabei braucht es sich durchaus nicht um unangenehme Begegnungen oder Beobachtungen zu handeln; manchmal drängt es uns vielleicht, einem besonders hilfsbereiten und rücksichtsvollen Fahrer zu danken, ihn näher kennen zu lernen oder einem Kollegen der Strasse gemachte Erfahrungen mitzuteilen. Der «Auto-Index» ist ein ebenso wichtiges wie praktisches Orientierungsmittel in den verschiedensten Fällen, das man bei dem ständig zunehmenden Verkehr immer mehr zu schätzen weiss. In diesem Nachschlagewerk steckt eine unvorstellbare Kleinarbeit, gilt es doch nicht nur, die neu hinzukommenden Nummern und Adressen nachzutragen, sondern jede einzelne Eintragung zu überprüfen, als ob sie neu wäre.

«WERK» Mai 1953 - Die schweizerische Architektur- und Kunstschrift WERK ist immer wieder bemüht, ihren Lesern Beispiele eines befreiten modernen Wohnens zu vermitteln. In ihrer Mainnummer stellt sie fünf moderne Wohnhäuser vor, die sich durch Helligkeit, sorgfältige Durchbildung und vernünftige Organisation auszeichnen. Besonders erfreulich ist, dass auch die Möblierung dieser Häuser vorbildlich ist. Handwerkliche Möbel von August Baur, Basel, Teppiche nach Entwürfen von Gottfried Honegger-Lavater, Zürich, und handbedruckte Dekorationsstoffe der Firma Carl Eschke in Zürich führen das Thema der Innenausstattung weiter. - In seinem Kunst-

Wegen Zechprellerei gesucht

Ralph Johnson, geboren 10. Februar 1925, von Kilman, Nevada, USA., mittlere Grösse, ca. 172 cm, mager, dunkelhaarig, glattrasiert, rundes rötliches Gesicht, trägt stets einen Photoapparat in hellem Leder am Riemen über der Achsel.

Johnsen reist in Begleitung einer jungen Frau in bescheidener Kleidung, sie befindet sich in hochgradig andern Umständen, so dass Rücksichtnahme erforderlich sei. - Die beiden treten möglichst unscheinbar und bescheiden auf, lassen sich alles auf die Rechnung schreiben, wechseln unter Vorzeigung vieler Noten ihre Dollars um und verschwinden plötzlich ohne Bezahlung der Rechnung, nachdem sie vorher ihre Effekten unauffällig und allmählich aus den verschlossenen Schränken weggeschaffen.

Sachdienliche Meldungen über das Paar, das seine Tricks anderswo auch versuchen wird, an die Redaktion der Hotel-Revue.

teit setzt sich das Heft für den «unbekannten grossen Maler» Otto Meyer-Amden (1885-1933) ein. Durch zahlreiche Abbildungen, eine eindringliche Studie Hans Curjels und eine Reihe von Lebenszeugnissen gibt das WERK eine Vorstellung von der still-intensiven Kunst Otto Meyers und der starken Strahlungskraft seiner Persönlichkeit, die auf die neuere Schweizer Kunst einen bestimmenden Einfluss ausübte.

Doris Eicke: Das Mädchen von vorgestern. Roman (Hans Feuz Verlag, Bern), 292 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 9.50.

Was ist eigentlich ein Mädchen von vorgestern? Auf alle Fälle etwas Unmodernes. Und wer möchte heute schon unmodern sein? Geri, die junge Tochter aus gutem Hause, wagt es doch. In wohlbehütetem Gehege aufgewachsen, hat sie Ideale und möchte ihr künftiges Leben danach gestalten. Bewahren muss sich Geri, als ihr die Eltern durch einen Flugunfall jäh entrissen werden. Nun gilt es, fest im Leben zu stehen und nicht zu wanken. Versuchen treten an Geri heran, aber sie widersteht ihnen, denn sie wünscht sich wahre Liebe und nicht den in vielen Gesellschaftskreisen üblichen Flirt. Erst als ihr der Mann begegnet, der ebenso «unmodern» wie sie auf der Grundlage einer echten Neigung die Ehe fürs Leben eingehen will, kann sie so recht von Herzen altmodisch glücklich werden.



RELAVIT

Etwas vollkommen neues für automatische Geschirrwashmaschinen

Geschirrwashmittel

Relavit schont Geschirr und Besteck, verleiht ihm wunderbaren Glanz und ist sparsam im Gebrauch. Relavit verhütet Kalkbildung und verstopfte Düsen. Zahlreiche Grossbetriebe verwenden Relavit und bestätigen durch spontane Zeugnisse ihre Zufriedenheit. Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Van Baerle & Cie., AG. Münchenstein
Chemische- und Seifenfabrik Tel. (051) 90544

NELKEN

kurz ca. 45 cm lang, per Dtz. Fr. 1.80
per 100 Fr. 12.-

NELKEN

lang ca. 60 cm per Dtz. Fr. 3.60
per 100 Fr. 25.-

E. Kummer, Blumenhalle, Baden
Tel. (055) 27671 Versand in der ganzen Schweiz

Gesucht tüchtiger

Küchenchef-Alleinkoch
Aide-Chef
Serviertöchter sprachkundig
Zimmermädchen
Portier sprachkundig

Hotel Meyerhof, Hespental.

Le Conseil d'Administration et la Direction de la

FABRIQUE D'ARGENTERIE
H. BEARD S. A.

ont le triste devoir de faire part du décès de

MONSIEUR
HENRI BEARD
INDUSTRIEL

Président du Conseil d'Administration
et fondateur de la Maison

Sa grande énergie, sa force de travail et sa loyauté resteront un exemple pour tous ses collaborateurs.

Montreux, le 18 mai 1953.

Hôtelier expérimenté cherche à louer ou à acheter

hôtel moyen moderne

Préférence Suisse romande ou Canton de Berne. Ecrire sous chiffre H E 2681 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Zu verkaufen

Glace-Anlage mit Konservator
Tiefkühltruhe 100 l Inhalt
Kühlschrank 150 l Inhalt.

«Frikü», Kühlanlagen, Zürich, Spezial-Reparaturwerkstätte aller Fabrikate, Tel. (051) 330069.

Zu verkaufen

im Zentrum der Stadt Biel, an bester Verkehrslage

Grossrestaurant

mit Inventar, Speisesaal, Gartenterrasse, 3 Sitzungs-säle, deutscher Kegelbahn, Autoboxen, Büros, 6 Wohnungen, Angestelltenzimmern und Mandarinen. Offerten von solventen Fachinteressenten erbeten unter Chiffre AS 1331 J an Schweizer-Annoncen AG., Biel.

Secrétaire-maincourantier

langues principales, cherché par hôtel 1er ordre à Milan. Place à l'année. Langue italienne pas indispensable. Offres à A. L. A. P. Belgiojoso, 1, Milan (Italie).

Kaufm. Angestellter, 29jähr., sucht Saisonstelle als

Hotel-Praktikant

Besonders Berner Oberland. Offerten unter J 4160 Y an Publicitas Bern.

Gesucht

in Hotel am Vierwaldstättersee tüchtiger, bestausgewiesener

Küchenchef-Alleinkoch für minimal 3 Monate. Hohes Salär.

Barmaid oder Rest'tochter mit Barmarkennissen

Portier-Hausbursche fachkundig, guter Verdienst.

Offerten unter Chiffre V 2731 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL

kompf., 20-25 Betten, mit Sommer- und Winter-saison, zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Berner Oberland bevorzugt. Übernahme sofort oder später. Offerten unter Chiffre H L 2682 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

Occasion-Silberpoliermaschine

in bestem Zustande. Offerten unter Chiffre S P 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

von Erstklasshotel in Zürich perfekte

Glätterin
Kaffeeköchin
Fensterreiniger

Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre D R 2726 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 18. Juni: tüchtiger, gutausgewiesener

KÜCHENCHEF

der gewohnt ist, eine gepflegte Restaurationsküche zu führen. Ferner

HILFSKOCH oder KÖCHIN

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-kopien an E. Jeker, Buffet, Zofingen.

Gesucht

für Sommer-saison, evtl. Jahresstelle

Commis de cuisine
Hilfsköchin
Restaurations-tochter

Offerten an Familie Dahinden, Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad

Grand établissement à Lausanne demande Employée de bureau

Place stable à l'année, préférences à personne au courant de la branche hôtelière. Offres avec copie de certificats, curriculum vitae, photo et prétentions sous chiffre OFA 6419 L. à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.

Gesucht

per 1. Juni

Küchenchef-Alleinkoch

(Restaurateur)
Für Mann gesetzten Alters und mit verträglichem Charakter Dauerstelle. Ferner

Restaurationssochter

Offerten unter Chiffre T E 2716 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in bekanntes Sommer-Dancing-Restaurant (Stadt), für 3-4 Monate

Kellner

mit nur guten Referenzen. Sehr guter Verdienst. Ferner junge, tüchtige, selbständige

Köchin

Offerten mit Bild und Lohnanspruch unter Chiffre D R 2712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Ferienabteilungen gewandte, französisch sprechende

Serviertochter

Offerten gefl. an Hotel Aarauhof, Aarau.

On cherche pour 1er juin ou date à convenir jusqu'à fin octobre

filles de salle

connaissant la restauration

commis de cuisine

avec pratique ou sortant d'apprentissage. Bons traitements et bons soins assurés. Offres avec certificats et photo à la Direction de l'Hôtel du Signal, Chexbres/Puidoux-Gare (Vd.).

Schweizer, kürz. nach langj. Aufenthalt im Fernen Osten zurückgekehrt, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht wieder Vertrauensstelle in der Schweiz oder Ausland als

Assistent Dir., Réception, Concierge oder Nachconciierge

Jahresstelle bevorzugt oder mehrjähriger Kontrakt im Ausland. Erstkl. Ref. und Zeugn. Off. unter Chiffre A D 2697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Serviertöchter und Kellner

für Saal und Restaurant, teils für Sommersaison, teils für Aushilfe über die Pfingsttage und für Bankette im Juni. Ferner:

Zimmermädchen

Portier

Mann junger, für Strandbad (guter Schwimmer)

Officemädchen

Offerten an Hotel Fürigen, Fürigen/Nidwalden.

Erstklasshotel Graubündens sucht für Sommersaison, ab ca. Ende Juni/Anfang Juli, folgendes qualifiziertes Personal:

bestausgewiesenen Gardemanger

bestausgewiesenen Entremetier

Angestelltenköchin

Saaltöchter

Commis de rang

Office-Gouvernante

Tournante-Gouvernante

Barlehrtöchter

Gutbezahlte Stellen. Bei Eignung Priorität auch für lange Wintersaison. Offerten mit Unterlagen erbeten an Grand Hotel Schweizerhof, Lenzburg.

Gesucht

für Sommer- und Wintersaison: tüchtiger, sprachkundiger

Maitre d'hôtel de rang

Wine-Butler

Offerten nur mit Erstklassreferenzen an Palaco-Hotel, St. Moritz.

Gesucht

in Erstklasshotel, Berner Oberland (Sommer- und Wintersaison), per zirka 10. Juni 1953:

Etagen-Gouvernante

Nachportier

Saucier

Commis de cuisine oder

Aide de cuisine

Commis de salle

Offerten mit Zeugniskopien und Photo, sowie Lohnansprüchen unter Chiffre E H 2714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison auf der Lenzerheide in Hotel- und Passanten-Restaurant

2 Saaltöchter

Offerten unter Chiffre L H 2675 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Das Hotel Wysses Rössli, Schwyz, sucht für sein Parterrerestaurant «Rössli-Stübli» gewandte, sprachkundige

Alleinserviertöchter

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Bild an obige Adresse. Tel. (043) 31922.

Sekretär-Journalführer

sucht sich zu verändern auf 1. oder 15. Juni, auf dem Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B J 2698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort jüngerer, an exakte Arbeit gewöhnter, tüchtiger

Buffet- und Kellerbursche

Gute Bezahlung. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit den üblichen Beilagen an Historisches Wirtshaus St. Jakob, Basel, Tel. 59191.

Gesucht per Anfang Juni

Saalkellner allein

Küchenburschen oder -mädchen

Gefl. Offerten an Hotel Bellevue, Wengen.

Gesucht absolut tüchtiger, zuverlässiger

ALLEINKOCH oder KÖCHIN

Saison- oder Jahresstelle

Offerten mit Gehaltsanspruch sind zu richten an Hôtel du Cerf, Le Sépey (Vaud).

Gesucht mit Eintritt nach Übereinkunft:

Zimmermädchen

Lingeriemädchen

Gärtner

Saison von langer Dauer.

Offerten an Vitznauerhof, Vitznau.

Gesucht in Jahresstelle

Koch-Praktikant

(evtl. Österreicher). Eintritt Ende Juni evtl. früher. Gefl. Offerten unter Chiffre O S 2720 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Chesa Grischuna - Klosters sucht für das Hotel Weiskreuz-Belvedere:

Etagenportier

Wäscherin

Sekretärin

Chef de service

Restaurant-Saaltöchter

Eintritt Anfang Juni, für Sommersaison. Bei Eignung Winter- oder Jahresstelle in unsern Betrieben zugesichert.



Keine Mäusefallen mehr!

Heute verwendet man als radikale Vertilgungsmittel

Mäusevirus

gegen Haus- und Feldmäuse

Ratin

gegen Haus- und Wasserratten

Schweiz. Serum- & Impfstift Bern, Abt. Schädlingsbekämpfung

Verlangen Sie Spezialprospekt Nr. 5

Per sofort tüchtige

Köchin

oder

Koch

für Restauration nach Luzern gesucht, Jahresstelle. Adr. unter 37015 durch Publicitas Luzern oder Tel. (041) 11.

Gesucht per Ende Juni, nach Zürich (Kreis 1), in Hotel mit 70 Betten.

Concierge

Nachportier

2 Etagenportier

3 Zimmermädchen

Zimmermädchen

(Tournante)

Wäscherin (Wäscher)

Lingère, Stöperin, Sekretärin

Chef de service

2 Barkellner

Restaurationssochter

(Tournante)

4 Restaurationssochter

Buffetdame, Buffet-

sochter, Kellerbursche

Chasseuse, Garderobière, Alleinkoch

Köchin

3 Officemädchen

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre Z H 2686 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Arbeiter-Restaurant in Winterthur sucht in angenehme Stelle guten

KOCH

evtl. Alleinkoch.

Eintritt sofort, Offerten unter Chiffre P 3100 W an Publicitas Winterthur.

Gesucht für Sommersaison, ab 18. Juni 1953:

Koch

jüngerer, neben Chef und Koch

Buffetdame-Gouvernante

Hausbursche

Casserolier

2 Küchenburschen

3 Officeburschen oder -frauen

Hoher Lohn. Dazu für alle Stellen freie Station.

Offerten sind zu richten unter Chiffre B O 2707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht.

Junge, seriöse, sprachkundige (Deutsch, Französisch, Englisch)

BARMAID

findet in gediegener, gut frequentierter Stadt-Bar angenehme Jahresstelle mit guten Verdienstmöglichkeiten. Offerten sind zu richten an Gerber-Bar, Luzern, Sternenplatz 7.

Infolge Krankheit des bisherigen Inhabers wird für grösseres, modernes Berghotel im Berner Oberland, auf ca. Mitte Juni gesucht:

I. PORTIER

(Conciierge)

Bewerber mit deutschen, französischen und englischen Sprachkenntnissen, gut repräsentierend, wollen sich bitte melden unter Beilage der Zeugniskopien und Photo an die Adresse: Direktor R. Manz, Postfach 4, Stans, Nidw. Tel. (041) 84 1495.

Koch Commis

20 Jahre, mit Referenzen erster deutscher und schweizerischer Häuser, sucht Saisonstellung in gutem Hause. Zuschriften erbeten unter ME 48374 an Ann.-Exp. Carl Gabler, München 1.

Vertrauensposten

in grösserem Hause

gesucht

Als Chef in empfehl. ich 50jährige Vertrauensperson, äusserst zuverlässig, sehr arbeitsam, angenehmes Wesen, sehr gepflegtes Aussehen für einen entsprechenden Posten (Buffet oder Beschliesserin) in grösserem Hause. Zuschriften erbeten an Frau Therese Hölzl, München, Luisenstrasse 5.

Junge Tochter mit mehrjähriger Büro- und Ladearbeit sucht Stelle als

Anfangs-Telephonistin

evtl.

Sekretärin

(3 Hauptsprachen; Vorkenntnisse im Italienischen).

Gefl. Offerten an Hedwig Fischer, Mühlestrasse 13, Einsiedeln.

Suche für meinen Sohn

Lehrstelle

als Koch

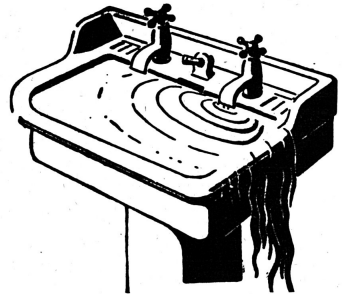
wo er den Beruf gründlich erlernen kann. Offerten unter Angabe der Bedingungen an J. Wildhaber, Bäcker, Meirand-Lienertstr. 29, Zürich 3.

Zur Vervollkommenung der franz. Sprachkenntnisse wird ab 18. Juni 1953 Stelle als

Praktikant

in gutem Hotel der franz. Schweiz gesucht. 18 Jahre, mehrere Schulbildung, gute engl. Sprachkenntnisse (1 Jahr Amerika), gewandt, fleissig, umsichtig. Christoph Kossalski, Grosssattigen 68, bei Auggsburg (Deutschland).

Inserieren bringt Gewinn



Hier kann nur mit dem bewährten Ablaufreinigungsmittel

TROXLERFIX

Abhilfe geschaffen werden.

Originaldose Fr. 2.50

Bei grösseren Mengen entsprechend Rabatt.

KARL TROXLER AG., Gummihaus, ZÜRICH
Seidengasse 13, Postfach Zürich 1, Telefon (051) 25 77 68

Commis de cuisine

Commis de restaurant

jeunes Serveuses

connaissant la restauration

sont demandés par la Brasserie du Grand-Chêne à Lausanne.

Hôtel Victoria, Villars-sur-Ollon

(saison d'été et d'hiver), cherche pour entrée 1er à 15 juin

lingère bonne stoppeuse

cuisinière à café

filles de cuisine

portier d'étage

stagiaire-bureau

entrée 1er juillet

Faire offres avec copies certificats, photo et prétentions de salaire.

Gesucht in erstklassiges Stadthotel in Jahresstellen

Office-Economatgouvernante

Näherin

Hotelpraktikantin

Offerten unter Chiffre Z H 2678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft, wenn möglich sprachkundige

Serviertöchter

Küchenmädchen

Küchenbursche

Offerten an Hotel Rhein, St. Gallen.

Gesucht für sofort in Jahresstellen:

Zimmermädchen

sprachkundig

Hausbursche

Geregelte Freizeit. Eilofferten mit Zeugniskopien an Hotel Volkhaus, Winterthur.

Gesucht nach Zürich, in gutes Hotel

Nachtconciierge

Gouvernante

für Etage, Office, Lingerie und Administration. Offerten unter Chiffre Z H 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Wir liefern zu vorteilhaften Preisen

UTO - Kühlanlagen

in modernster Ausführung

Vollkommen in der Automatik - wirtschaftlich im Betrieb

Kombiniert für den Anschluss von: Kühlräumen, Kühlschränken, Buffets, Glace- oder Freezer-Anlagen, Vitrinen

Unsere ständige Ausstellung zeigt Ihnen
Gewerbe-Kühlschränke sowie Glace- und Freezer-Anlagen
in verschiedenen Grössen
Auf Wunsch unterbreiten wir gerne ausführliche Offerte

UTO-Kühlmaschinen 1/2 Zürich

Eggbühlstrasse 15
Telefon (051) 46 57 88

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Nr. 21

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Allein Koch oder Köchin für Sommersaison gesucht. Offerten unter Chiffre 1906

Barmad gesucht für Konzert-Dancing-Bar. Eintritt wenn möglich sofort. Offerten mit Beilage von Zeugnis und Photo unter Chiffre 1917

Chef-Entremetier, tüchtig, für die kommende Sommersaison (Juni bis September), gesucht. Gute Bezahlung und Zuzicherung für Winterengagement. Offerten an Hotel Bellevue, St. Moritz. (1915)

Fille de salle, 1re et 2e de salle, capables, parlant les langues, demandées de l'hôtel Valais central. Place à l'année. Entrée de suite ou à convenir. Offerten an Hotel Bellevue, St. Moritz. (1915)

Gesucht für Sommersaison, 15. Juni: Serviertochter für Restaurant-Tea-room, junges Zimmermädchen, Mithilfe nachmittags im Service-Patisserie, Officiemädchen (Golegionen französisch zu erklären). Offerten an Restaurant Te-room-Pension Le Prado, Crans s/Sierre. (1914)

Gesucht in Jahresgeschäft: Hilfsköchin oder Koch, zur Stütze einer jungen, selbstständigen Köchin, sowie eine tüchtige Saalbotin und ein Zimmermädchen, evtl. auch Angängerin. Offerten an Posthotel Rosli, Gstaad. (1913)

Gesucht in kleineres Hotel am Walensee, tüchtige, sprachkundige Saal- und Zimmermädchen, gute Verdienstmöglichkeiten. Eintritt sofort. Offerten an W. Duss, Hotel Schiffli, Murg (St. Gallen), Tel. (086) 88183. (1913)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telefon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschrieben offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter "Vakanzenliste" ausgeschrieben Stellen.

Jahresstellen

- 4870 Büropraktikant(in), nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Basel.
- 4892 Buffetbursche für Tea-room, Hotel 50 Betten, B.O.
- 4911 J. Juni, kleineres Hotel, Aarau.
- 4924 Journalführer(in)-Sekretär(in), Büropraktikantin, Serviertochter, Kellner, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Sankt Gallen.
- 4956 Chasseur, Näherin-Stopferin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
- 4963 Schenkbusch, sofort, Restaurant, Basel.
- 4970 Commis de rang, sofort, grosses Hotel, Basel.
- 4972 Buffetdamme oder -tochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
- 4973 Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch in Wort und Schrift, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 4974 Chasseur-Portier, sofort, Kursal, Baderot, Aargau.
- 4975 Serviertochter, sofort, Sitzer, der Hausfrau, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Ki. Zürich.
- 4976 Commis de cuisine, Koch-Patisserie, Hilfsköchin, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Ki. St. Gallen.
- 4979 Jg. Buffettochter, Chef de partie, Ende Mai, Bahnhofbuffet, Ki. Solothurn.
- 4980 Buffettochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Neuenburg.
- 4982 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
- 4983 Restauranttochter oder Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Zürich.
- 4989 Chasseur, Portier, 1. Juni, mittelgr. Hotel, Genf.
- 4994 Commis de cuisine, 1. Juni, Hotel 80 Betten, Genfersee.
- 4995 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
- 4996 Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
- 4998 1. Sekretär-Kassier oder Aide de réception, 1. Juni, mittelgr. Hotel, Basel.
- 4997 Commis de cuisine, Aide de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Näge Basel.
- 4999 Jg. Saalbotin, englisch sprechend, 1. Juni, mittelgr. Hotel, Zürich.
- 5008 Chef de rang, nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Genf.
- 5009 Serviertochter, sofort, grosses Hotel, Aarau.
- 5010 Journalführer, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
- 5011 Restauranttochter, sofort, Casserolier, 1. Juni, Restaurant, Basel.
- 5046 Saalpraktikantin, Lingerie-Tourneante, sofort, Hotel 48 Betten, Genfersee.

Sommersaison

- 4871 Alleinstellort, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 4872 Argentinier, Zimmermädchen, Chef-Gardemanger, Sommer, Erstklasshotel, St. Moritz.
- 4873 Zimmermädchen, Sommer, Hotel 70 Betten, Thunsee.
- 4878 Küchenchef, tüchtig, Sommer, Commis de cuisine, Commis de rang, Chef de rang-Dancingkellner, Barmad oder Barmen, Zimmermädchen, Maschinenwäscher, Officiemädchen, Sommer, mittelgr. Hotel, Ki. Glarus.
- 4887 Chef de rang, Saalbotin, evtl. Anfängerinnen, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
- 4892 Saalbotin, Zimmermädchen, Officiemädchen, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
- 4908 Patisserie, Restauranttochter, Saalbotin, auch Anfängerin, Sommer, Hotel 70 Betten, Ki. Glarus.
- 4909 1. Oberkellner, Patisserie, Nachportier, Commis de cuisine, Commis de rang, Demi-Chef, Concierge, Zimmermädchen, Sekretärin, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
- 4910 Küchenchef, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
- 4916 Casserolier, Sommer, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
- 4918 Saalbotin oder Praktikantin, Sommer, Hotel 65 Betten, Lugano.
- 4917 Alerer Allein Koch, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Berghotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 4918 Elagengovernante, Sautier, 3 Commis de cuisine, Commis de salle, Sommer, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
- 4927 Kellner, evtl. Chef de rang, Hausbursche-Portier, Tourneante für Telefon und Economat, Restauranttochter für Bar und Halle, 2 Lingerie Mädchen, 2 Küchenmädchen, 2 Saalbotin, 15. Mai, Hotel 80 Betten, Graubünden.

Gesucht in bestbekanntes Berghotel, 150 Betten, franz. Teil des Wallis: Sekretärin, erfahrene (Journal, Kasse), deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, Eintritt 1. Juni, sowie Kaffee-Köchin. Offerten unter Chiffre 1929

Gesucht in mittelgrosses Hotel, Weggla: Sekretärin, tüchtige (für franz. und englische Korrespondenz), 1. Saalbotin, bestausgewiesene, sprachkundige, Köchin neben Chef. Offerten mit Zeugnis und Photo unter Chiffre 1909

Ou cherche pour Angletiere (Cornwall) pour la saison d'été sommeliers (lères), femmes de chambre. Faire offres sous Chiffre 1918

Passantenhotel im Graubünden sucht für Sommersaison: Ober-saalbotin, 1. Saal-Restauranttochter, 2 Saal-Restauranttochter sowie selbständige Buffettochter. Offerten mit Zeugnis und Photo und Angabe der Arbeitsbezüge unter Chiffre 1909

Saalbotin oder Saalbotin tochter gesucht. Offerten mit Zeugnis-kopie an Hotel du Lac, Lugano-Paradise. (1916)

Tourneant-Restauranttochter gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 1900

Stellengesuche - Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Telephonist sucht Aushilfsstelle als Aide de réception oder im Bureau. Ich bin Mitte Mai bis Anfang Juli. Deutsch, Französisch und Englisch perfekt. Gewandt im Umgang mit den Gästen. Offerten unter Chiffre 917

4837 Zimmermädchen, auch Anfängerin, Küchenmädchen mit Kochkenntnissen, Anfang Juni, Hotel 20 Betten, Ki. Waadt.

4839 Entremetier, Office oder Küchenmädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.

4840 Concierge-Conducteur, Saalpraktikantin, Juni, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.

4844 Zimmermädchen, Saalbotin, Sommer, Hotel 30 Betten, B.O. Chef de rang, Saalbotin, auch Anfängerinnen, Saalpraktikanten, Officiemädchen, Küchenmädchen, Küchen-Hausburschen, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.

4852 Küchenchef, à la carte-kundig, sofort, Berghotel 70 Betten, Wallis.

4853 Rousseur oder 1. Aide de cuisine, Gärtner oder Gartenbursche, Zimmermädchen, Lingerie Mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

4858 Saalbotin, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.

4861 Allein Koch, Sommer, Hotel 60 Betten, Engadin.

4862 Demi-Chef, Commis de rang, beide sprachkundig, Saalbotin, 1. Juni, Erstklasshotel, Interlaken.

4864 Angestelltenkoch oder Köchin, sofort, Restaurant, Interlaken.

4865 Office-Economat-gouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

4875 Lingerie-gouvernante, Ende Mai, Bäderegesellschaft, Wallis.

4877 1-2 jüngere Sekretäre, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.

4878 Oberkellner, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Etagenportier, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.

4882 Tüchtige, sprachkundige Restauranttochter, Sommer, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

4883 Hilfsköchin neben Chef, sprachkundiger Telephonist-Chasseur, Küchenmädchen, Demi-Chef, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

4888 1. Lingerie, Zimmermädchen, Serviertochter für Saal und Restaurant, Buffettochter, sofort, Etagenportier, nach Übereinkunft, Lingerie Mädchen, Zimmermädchen, Serviertochter oder Kellner für Saal und Restaurant, Küchenmädchen, Officiemädchen, 1. Juni, Bureaufräulein, 15. Juli, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.

4900 Hilfsköchin, Saalbotin, Commis de cuisine, Sommer, mittelgr. Hotel, St. Moritz.

4911 Köchin oder Koch, Sommer, Hotel 75 Betten, Graubünden.

4912 Buffettochter, Praktikantin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.

4918 Küchenmädchen, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 45 Betten, Thunsee.

4921 Saalbotin, Sekretärin, Praktikantin, Sommer, grosses Hotel, Luzern.

4926 Einiger Saalbotin oder Kellner, 25. Mai, mittelgr. Hotel, St. Moritz.

4930 Küchenbursche, Portier, Zimmermädchen, Saalbotin, auch Anfängerin, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

4934 Commis de cuisine, Restauranttochter, Köchin, Sommer, Hotel 60 Betten, Brienzsee.

4937 Office- oder Küchenmädchen, Sommer, Hotel 35 Betten, B.O. Sekretär-Tourneant, Sekretärin, sofort, Erstklasshotel, Luzern.

4938 Commis de cuisine, Küchenmädchen, Officiemädchen, Lingerie Mädchen, Sommer, Hotel 60 Betten, Wallis.

4944 Saalbotin, 2 Zimmermädchen, Serviertochter, Etagenportier, Sommer, Hotel 30 Betten, Graubünden.

4950 Restaurantkellner, Küchenmädchen, 1. Saalbotin, Saalpraktikantin, Lingerie, Sommer, Hotel 45 Betten, B.O. Chef de réception, Sekretärin, Praktikantin, Entrée, Entrée, Conductor, Handwärter(in), Restauranttochter, Anfangs-zimmermädchen, Lingerie-gouvernante, Sommer, Kurhaus 170 Betten, Berner Oberland.

4957 Serviertochter, 15. Juni, Hotel-Restaurant, Berner Oberland.

4958 Servier- oder Hallentochter, evtl. Barochter, Sommer, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

4959 2 Office-Küchenmädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.

4962 Offene Wäscherin, Glätzerin, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.

4976 Zimmermädchen, Köchin, Lingerie Mädchen, Sommer, Hotel 90 Betten, Graubünden.

4977 Tüchtige Köchin, Sommer, Hotel 100 Betten, Engadin.

4978 Wäscherin(in), sprachkundige Ober-saalbotin, Saalbotin, wenn möglich italienisch sprechend, Zimmermädchen, Küchenbursche, Officiere oder -mädchen, Sommer, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.

4979 Tourneante für Lingerie, Hausmädchen, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Luzern.

4987 Officiemädchen, Sommer, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

4992 Office-gouvernante, sofort, grosses Hotel, Luzern.

4993 Hilfsköchin oder Kochgehilfe, Sommer, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.

4994 Küchenchef, Kellner, Saalbotin, Portier-Conductor, Hilfsköchin, Gärtner-Hausbursche, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.

4995 Zimmermädchen, evtl. Hausmädchen, Saalbotin, Küchen-Hausbursche, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.

4996 Hilfszimmermädchen, Etagenportier, sprachkundige Saalbotin, gewandte Buffettochter, Commis de cuisine oder Hilfsköchin, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.

4997 Jg., selbständige Köchin, sofort, kleines Hotel, B.O.

4998 Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Chasseur, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

Salle und Restaurant

Buffetdamme, gesetztes Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 988

Oberkellner-Chef de service, sprachkundig, tüchtig und bewandert, mit Arbeitsbuch, sucht Engagement in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 989

Cuisine und Office

Commis de cuisine, junger, sucht Jahresstelle in mittleres Haus. Eintritt Ende Mai. Offerten unter Chiffre P 6793 S an Publicitas Sten. (1916)

Küchenchef sucht Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Gute Referenzen zu stellen. Offerten unter Chiffre 986

Küchenchef, Italiener, 35, tüchtig und zuverlässig, sucht Saisonstelle. Offerten an Corsi, Alpenstrasse 32, Kriens, Tel. (041) 23181. (1890)

Küchenchef empfiehlt sich für Aushilfs- und Ferienabstellungen. P. Curt Moros, Postfach 91, Rorschach, Tel. 52277. (898)

Küchenchef, anfangs 30, gewohnt speidiv zu arbeiten, mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten, sucht per sofort oder 1. Juni Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb, evtl. auch als Allein-Koch. Zusätzl. Kochlehre. Offerten unter Chiffre 983

Mitglieder-Küchenbursche, solider Mann, sucht Stelle in Hotel oder Kantine. Offerten unter Chiffre P 26793 Qn an Publicitas Aarau. (1915)

Etage und Lingerie

Glätzerin, tüchtige, 39, Italienerin, sucht per sofort Saisonstelle. Offerten an Pennelli Filomena, c/o Corsi, Alpenstrasse 32, Kriens, Tel. (041) 23181. (891)

4821 Buffetdamme-Kaffee Köchin, Patisserie, Office-gouvernante, Commis de cuisine oder Köchin, Etagen-Lingerie-gouvernante, Barmad, 4 Commis de cuisine oder Töchter, Sommer, Kurhaus 80 Betten, Ostschweiz.

4824 Concierge, Küchenchef, 2 Zimmermädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Engadin.

4827 Jg., tüchtiger Koch, 1. Juni, sprachkundiger Chauffeur, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.

4828 Ober-saalbotin, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Locarno.

4839 Sprachkundige Restauranttochter, Sommer, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

4840 Saalbotin, Ober-saalbotin, evtl. Commis de salle, Portier, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 60 Betten, B.O.

4843 Hausbursche, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 30 Betten, B.O. Saalbotin, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.

4837 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommer, mittelgr. Hotel, Berner Oberland.

4839 Zimmerbursche, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.

4840 Restaurant-Journalführer-Kassierin, Kaffee Köchin, 1. Juni, Hotel 80 Betten, Wallis.

4842 Zimmermädchen, Sommer, Hotel 110 Betten, B.O. Koch, Sommer, Hotel 80 Betten, Wallis.

4855 Chef-Patisserie, Chef-Sautier, Chef-Entremetier, 2 Commis de cuisine, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.

4860 Allein Koch oder Köchin, Sommer, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.

4861 Köchin neben Chef, Sommer, Bahnhofbuffet, Berner Oberl.

4862 Hausbursche oder -mädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

4863 Restauranttochter, Saalbotin, Economat-gouvernante-Office-gouvernante, Sommer, Hotel 90 Betten, Thunsee.

4866 Zimmermädchen, Deutsch, Französisch Bedienung, Barmad evtl. Aufkäufer, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

4869 Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 40 Betten, Zugsee.

4870 Kochpraktikantin, Saalpraktikantin, Saalbotin, Sommer, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

4873 Commis de cuisine oder Köchin, Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

4874 Commis de cuisine, evtl. Köchin, Sommer, mittelgr. Hotel, Interlaken.

4875 Koch, 25-Jähriger, Saalbotin, Küchen-Hausmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

4880 Saalbotin, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.

4881 Zimmermädchen, Etagen-gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Lugano.

4884 Erstklassiger Küchenchef, Chef de partie, Commis de cuisine, 5-8 Saalbotin, Zimmermädchen, Portier, Kaffee-Köche, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.

4897 Commis de cuisine, Chasseur-Telephonist, Deutsch, Franz., Englisch, Saalbotin, Sommer, Hotel 80 Betten, Wallis.

4900 Tüchtige Sekretärin, Hotel 60 Betten, Thunsee.

4903 Küchenchef, sofort, Hotel 50 Betten, Puschy.

4914 Zimmermädchen, Sommer, Hotel 30 Betten, Locarno.

4915 Sekretärin, Sommer, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

4916 Sekretärin, Portier-Conductor, Saalbotin, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

4920 Alleinstellort, Saalbotin, Zimmermädchen, Allein Koch oder Köchin, Sommer, kleineres Hotel, St. Moritz.

4924 Koch neben Chef, Saalbotin, Sommer, Hotel 50 Betten, B.O. 1. Koch neben Chef, Sommer, Hotel 35 Betten, franz. sprechend, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.

4928 Koch oder Köchin, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.

4927 Saalbotin, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.

4928 Saalbotin, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.

4932 Koch neben Chef, Saalbotin, Sommer, Hotel 50 Betten, B.O. 1. Koch neben Chef, Sommer, Hotel 35 Betten, franz. sprechend, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.

4938 Telefonist, Etagenportier, Chef de rang, Commis de rang, Saalbotin, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.

4943 Commis de cuisine, 1. Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden.

4945 Lingerie-gouvernante, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.

4947 Tüchtige Köchin, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.

4948 Restaurantkellner, deutsch sprechend, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Interlaken.

4950 Tourne für Etage und Loge, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

4951 Alleinstellort, Saalbotin, Saalpraktikantin, Restauranttochter, Sekretärin, Praktikantin, Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

4960 Küchenchef, Zimmermädchen, Hausmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.

4963 Saalbotin, Sommer, Hotel 100 Betten, Tessin.

4964 Patisserie, Zimmermädchen, Saalbotin, Köchin, Allein Koch, Etagenportier, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, Graubünden.

4972 Chef de partie, Portier, Sommer, Erstklasshotel, B.O. Saalbotin, Zimmermädchen, Alleinstellort, auch für Bahndienst, Küchenmädchen, Lingerie-Tourneante, Sommer, Hotel 80 Betten, St. Moritz.

4979 2 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genfersee.

4981 Glätzerin, Sommer, grosses Hotel, Luzern.

4983 Commis de cuisine, sofort, Hotel-Restaurant, Bodensee.

4984 Lingerie-gouvernante-Anfängerin, Juli, Hotel 100 Betten, Lugano.

4985 Küchenchef, Kellner mit Barkkenntnissen oder tüchtige Saalbotin mit Barkkenntnissen, 15. Juni, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.

4992 Chef de rang oder Jg. Oberkellner, evtl. Ober-saalbotin, sofort, Kurhaus 100 Betten, Berner Oberland.

4993 Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.

4991 1. Portier für Conciergedienst, 15. Juni, Berghotel 60 Betten, Berner Oberland.

4992 Tüchtiger Allein Koch oder Köchin, sofort, Hotel 25 Betten, Ki. Waadt.

4996 Chef, Entremetier, Commis de cuisine, Restauranttochter, Hilfszimmermädchen, Sommer, Kurhaus 120 Betten, Graub. Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Graub. Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.

5002 Sekretärin, Hilfsköchin, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 90 Betten, Graubünden.

5010 Hausbursche, Lingerie Mädchen, Köchin oder Allein Koch, Sommer, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

5011 Saalbotin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

5013 Köchin, Ober-saalbotin, Sommer, Hotel 50 Betten, Graub.

5021 Commis de cuisine oder Köchin, Küchenmädchen oder -bursche, sofort, Berghotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.

Loge, Lift und Omnibus

Portier-Conducteur oder Alleinstellort, sucht Engagement in gutgehendes Hotel. Eintritt sofort möglich. Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 974

Portier sucht Stelle für Sommersaison. Offerten an Kammer Haus Oberröden, Tel. (062) 81787. (1914)

Divers

Erstklasshotel in Graubünden (Jahresbetrieb)

sucht beruflich und charakterlich

bestausgewiesenen

Mitarbeiter

als Stütze des Inhabers, für Kalkulation, Buchhaltung, Personalaufsicht etc. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild, Zeugnis und Referenzen unter Chiffre OFA 3488 HO an Orell Füßli-Annexen Zürich 22.

Nous cherchons

pour entrée immédiate ou à convenir:

chef-gardemanger chef de garde

capables et expérimentés. Faire offres avec copies de certificats et références à la Direction du Lausanne-Palace à Lausanne.

Gesucht zu baldigem Eintritt

Chef de garde

sowie tüchtige

I. Commis de cuisine

(Saucier, Tourneur, Gardemanger)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche an Bahnhof-
Buffet SBB., Basel.

Für erstklassiges, sehr günstig gelegenes **Sporthotel** mit 100 Betten an
bedeutendem **Wintersportplatz** Graubündens wird charakterlich und
beruflich **bestausgewiesener**

DIREKTOR gesucht

Bevorzugt werden erfahrene Bewerber, die während der Sommersaison
einen eigenen Betrieb leiten. Offerten mit Curriculum vitae, Referenzen,
Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre W G 2633 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Nettes, tüchtiges

Zimmer- mädchen

sucht Saisonstelle in gutes
Hotel. Berner Oberland be-
vorzugt. Offerten unter Chiff.
N Z 2683 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Cherché:

couple

(préférence mari cuisinier), pour établissement de
premier ordre à Genève.
Entrée à convenir. Offres
détaillées sous chiffre E G
2636 à Hôtel-Revue, Bâle 2.

Jeune fille, 23 ans, secré-
taire, diplômée Ecole hôte-
lière, cherche place pour

main-courante

ou

aide-directrice

Entrée à convenir. Ecrire
sous chiffre P 1793 Yv à
Publicitas Yverdon.

Hôtel-Restaurant dans capi-
tale Suisse romande engage-
rait pour le 1er juillet

excellent

chef de cuisine

Faire offres avec références
et prétensions sous chiffre
S 4123 Y à Publicitas Berne.

Beste Posten in England für Hausangestellte

in Privathaushaltungen. Ver-
mittlung kostenlos. Beau-
champ Staff Agency, 15, Beau-
champ Place, London S.W. 3.

Gesucht für Sommersaison

oder

Köchin

oder

Koch

Gefl. Offerten an Kurhaus
Monstein bei Davos.

La Maison Figli di B. Mis-
cerghi, 84, Omar el Muktar
St., Tripoli, Libya, qui a
l'administration de quelques
hôtels en Tripolitania,
cherche

1er concierge

et quelques

chefs de rang

Il est indispensable qu'ils
parlent l'anglais et l'italien.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseratenaufträge beliebe
man an die **Administration**,
nicht an die Redak-
tion zu richten.



Es mundet besser...
aus **DUR-O-BOR Glas!**

Das elegante, verstärkte DUR-O-BOR Glas mit dem splitter-
festen Rand fördert den Umsatz. Jedes Getränk, ob kalt
oder warm, süß oder sauer, schmeckt einfach besser und
der Gast "genehmigt nach eins!" DUR-O-BOR Glaswaren
sehen nie alt und abgenutzt aus, sind ausgesprochen form-
schön und sichern eine maximale Hygiene. Haltbar, sparsam,
sauber... deshalb DUR-O-BOR.

DUR-O-BOR

Geschützt durch Patente

GÖBELERIE INEBCRECHABLE S.A.
SOIGNIES-BELGIEN

Gesucht

nach Interlaken

Buffetdame

experienced and English speaking, sofort

Serviertochter

experienced and English speaking

Zimmermädchen

English speaking, 1. Juni

Officemädchen 1. Juni

Gefl. Offerten an Grand Hotel Mattenhof, Interlaken.

GESUCHT in Jahresstelle (Ostschweiz) erst-
klassiger

Saucier

Hotel-Restaurationskellner

sowie 2 sprachkundige

Serviertochter

Büropraktikant oder -praktikantin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten

an Postfach 11, St.Gallen.

Gesucht

Stütze des Patrons

vertraut mit allen Arbeiten im Hotelfach, für klei-
neres Hotel in Zürich. Englisch und Kenntnisse
im Büro erwünscht. Offerten unter Chiffre K H
2665 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort in Erstklasshotel am Genfersee:

Entremetteur Saucier

Commis de cuisine

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften
sind zu richten an Postfach 205, Montreux.

Serviertochter

die gut mit dem Service vertraut ist, sauber und
vertrauensvoll, französisch und deutsch spre-
chend, nicht unter 30 Jahren, wird nach Überein-
kunft

gesucht.

Offerten mit Photo an Hôtel-Restaurant de la Fleur
de Lys, Neuchâtel, Tel. (038) 52087.

Hotel-Sekretär oder Sekretärin

in Jahresstelle gesucht. Gewandtes Journal-
führen erwünscht. Ostschweiz. Gefl. Offerten
unter Chiffre O S 2684 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Bahnhofbuffet, italienisch sprechende

Serviertochter

für Restaurant III. Klasse; sowie jüngere

Buffetochter

für Restaurant II. Klasse. Sprachkundige Be-
werberinnen werden bevorzugt. Eintritt Anfang
Juni (evtl. Jahresstellen). Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Photo an Bahnhofbuffet SBB, Gö-
schenen.

On cherche pour la saison dans bon hôtel à
Villars sur Ollon une

fille de salle (seule)

Offres sous chiffre V O 2634 à l'Hôtel-Revue à
Bâle 2.

TESSIN

Gesucht in gr. Passantenhotel receptionstüchtige

Sekretärin-Praktikantin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre
D R 2672 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtiger

Entremetier

Commis-Gardemanger

Eintritt sofort. Grand Hotel Belvédère, Spiez.

Gesucht

per Mitte Juni bis Ende August

2 Zimmermädchen

Alleinportier

3 Dancing-Kellner

(Französisch unerlässlich)

2 Buffettöchter

Eloofferten unter Chiffre S M 2692 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht

in gutbezahlte Jahresstellen in Passantenhotel nach Basel

I. Sekretär-Reception-Kassier

2 Restaurationstöchter

Portier-Hausbursche

Lingère

Offerten mit Referenzen und Photo sind zu richten unter
Chiffre C J 2690 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Direktions-Sekretär

Deutsch, Französisch, Englisch, evtl. Italienisch
in Wort und Schrift. Praxis in Küche und Service
sowie gute Umgangsformen zum Verhandeln mit
Gästen. Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Aus-
führliche Offerten unter Chiffre D S 2684 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für gepflegtes Haus im Engadin, 35 Betten, auf
den 20. Juni, tüchtige, entremetierkundige

Köchin

Guter Lohn. Offerten erbeten an J. C. Laporte,
Bad Ragaz, Tel. (085) 91644.

VINX
gegen
HAUS-INSEKTEN

tötet sofort
und wirkt
wochenlang
nachhaltig



Das Insektizid mit doppelter Wirkung!
Ein **Fieglor** Produkt
für Hotels, in Küche und Keller
Erhältlich in Kannen von 5, 10, 25 Litern
Alleinfabrikant:
Desinfektionsmittelfabrik A. Ziegler, Zürich 55
Telephon (051) 332750

Gesucht

auf 1. Juli nach Bern in Jahresstelle:

Buffetdame Buffettöchter Restaurationstöchter Sekretärin Commis de cuisine

Offerten erbeten an H. Hohl, Hotel Marguerite, Engelberg.

HOTEL SILVRETTA, KLOSTERS

sucht für die Sommersaison:

Réceptionnaire-Caissier Journalführerin Etagengouvernante Zimmermädchen Etagenportiers

Bei Zufriedenheit Wintersaison. Offerten an G. Rocco,
Dir., Tel. 38353.

Gesucht
tüchtige, sprachkundige

Sekretärin-Chef de réception

oder Herr

Eintritt nach Übereinkunft oder sofort. Offerten an
Hotel Greub, Basel.

Gesucht

fachkundige

Buffetdamen Kiosk-Verkäuferinnen Econom-Gehilfen Restaurationstöchter

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sowie Angabe der
Lohnansprüche an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Gesucht

per 1. Juni:

Serviertochter für Bahnhofbuffet Zimmermädchen Köchin neben Chef Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften an Fam. Fuchs, Hotel Eiger,
Wengen, Tel. (063) 34132.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft:
tüchtige, menu- und à-la-carte-kundige

RESTAURATIONSTOCHTER

mit guten Umgangsformen für erstklassiges
Grill-Room-Restaurant. Ausführliche Offerten
mit Bild an Restaurant Locanda, Singerhaus, Basel.

LUGANO

Gesucht per sofort in Erstklasshotel tüchtige

Etagengouvernante Zimmermädchen Portier

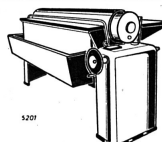
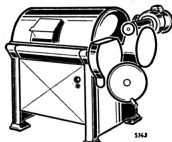
Saison bis November. Offerten mit Zeugnisabschriften und
Photo unter Chiffre L U 2670 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zappelige, erregte Nerven!

Wieder wurde bei wenig Ruhezeit grosse Arbeit geleistet. Die
Nerven sind zappelig und erregt. Mit der **Spezial-Nervennah-**
ung «Neo-Fortis» erholt sich der arbeitssüchtige Körper rasch
und gut, und der Schlaf findet seine ruhige Tiefe. «Neo-Fortis»
enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium,
Magnesium usw. Familienpack. Fr. 14.55 erhält. in Apoth. und
Drog., wo nicht: Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46,
Zürich 1. Die kleine KUR Neo-Fortis Fr. 5.20.



A. CLEIS AG., SISSACH
WÄSCHEREI-MASCHINEN-FABRIK
Gegründet 1872 Telephone (061) 74207



**Waschmaschinen
Zentrifugen
Mangen**

Pro-aliments et anti-aliments

On croit souvent qu'il suffit d'ingérer un aliment, sous sa forme la plus assimilable, pour en bénéficier. Tel n'est pas exactement le cas. Entre l'absorption et l'utilisation organique, interviennent nombre de phénomènes qui sont loin d'avoir livré tous leurs secrets. La digestion peut détruire certaines substances au lieu de les préparer aux transformations qu'elles doivent normalement subir dans l'intestin ou dans le foie. Or ce sont ces organes qui, pour toutes sortes de causes possibles, ne retiennent pas les éléments qu'il leur appartient de fixer.

Il arrive aussi que la digestion soit bonne, mais que le transit intestinal nuise à l'absorption; par exemple lorsqu'on exagère la consommation, si saine pourtant, des légumes et des fruits. Leur cellulose pompe les substances nutritives, et les entraîne avec les déchets. Action laxative naturelle, mais qui n'en a pas moins les effets d'un anti-aliment mécanique. L'expérience est décisive à ce propos. Si l'on donne à deux animaux exactement le même régime, à cette différence près que l'un reçoit plus de celui que l'autre, celui qui en reçoit davantage maigrit.

Une erreur fondamentale, et trop souvent commise aujourd'hui encore, consiste à voir dans telle ou telle denrée la nourriture par excellence. Si riche soit-elle, elle ne sera pleinement assimilée qu'avec le concours d'autres facteurs que les siens propres. Et son abondance même deviendra nocive quand ces facteurs étrangers n'augmenteront pas en proportion. Il y avait certes quelque chose de vrai dans l'ancienne notion enseignant que la digestion est ce que la fait le tube digestif. Mais on sait maintenant que son pouvoir dépend étroitement de multiples substances apportées par les aliments.

Songez au rôle subtil des vitamines. On en connaît aujourd'hui quatorze: nul aliment ne les contient toutes, mais toutes régissent plus ou moins la nutrition, soit au niveau de l'estomac, soit au niveau de l'intestin, soit au niveau du foie, soit au niveau des glandes, soit au niveau des cellules. Ce sont de véritables pro-aliments: ferments qui favorisent l'assimilation complète et la mise en valeur des matières absorbées. Les glucides (sucres et farines) ont par exemple un pouvoir énergétique considérable; ils provoqueront cependant de graves troubles organiques si les vitamines B₁ et C sont en quantité insuffisante. Les protéines de la viande et des laitages ne régénéreront les tissus que par la vitamine A; les graisses ne fourniront leurs calories qu'en présence des vitamines A et E; le calcium a besoin de la vitamine D pour nourrir les os. C'est d'ailleurs beaucoup plus compliqué. Car en général une vitamine n'est réellement active que sous l'influence d'une ou de plusieurs autres; elles stimulent d'autre part la sécrétion des hormones, et inversent les hormones rendent plus efficaces les vitamines.

Il existe des états pathologiques où les fermentations et putréfactions intestinales produisent des anti-vitamines dont on ne sait pas encore grand chose, sinon qu'elles sont dans certains cas à l'origine de carences en vitamine A, en vitamines B, en vitamine C, en vitamine D — quand même le régime du patient ne présente aucun déficit. Parmi les anti-aliments, signalons aussi ceux qui s'at-

taquent aux sels minéraux. Le professeur Edmond Lesné, de Paris, a découvert dans le pain un principe qui provoque chez le nourrisson des fermentations nuisibles à l'assimilation du calcium, et favorisant par conséquent le rachitisme. Il déconseille donc, avant huit ou neuf mois, ces crûtes que tant de mamans bien intentionnées font sucer à leur poupon au moment où les premières dents apparaissent.

Tout déséquilibre alimentaire est par lui-même un anti-aliment, et forme plusieurs anti-aliments. Notez que l'organisme possède une telle souplesse que parfois il s'adapte à ces conditions désavantageuses sans difficulté apparente. Mais la fatigue consécutive à l'effort demandé par cette adaptation entraîne un précoce vieillissement. C'est en variant sa nourriture le plus possible qu'on échappera à ces risques dont il ne faut pas sous-estimer l'importance, puisque nos capacités de travail peuvent en souffrir longtemps avant notre santé proprement dite. (D. M. S.)

DIVERS

Les résultats de la Swissair pour le 1er trimestre 1953

Comparativement au 1er trimestre 1952, la production et les résultats financiers de la Swissair pour le 1er trimestre 1953 accusent une nouvelle progression. L'offre en tonne kilomètre a augmenté de 24,6% grâce à la mise en ligne plus intensive d'avions plus grands. D'autre part, le nombre des passagers transportés a été en augmentation de 4,2% sur celui du 1er trimestre de l'année précédente. La régularité des vols reste pratiquement inchangée avec 97,1%. Si le coefficient de remplissage est légèrement inférieur à celui de l'année précédente, la cause en est principalement au résultat défavorable enregistré en janvier. Pendant le mois de mars le coefficient de remplissage a de nouveau dépassé 70%. Comparée à l'année dernière, l'augmentation de la production s'explique par la mise en ligne plus intensive des avions. Toutefois, il convient de tenir compte du fait que les étapes aériennes se sont un peu allongées par suite de l'introduction du «Airways System» en Europe.

Le chiffre d'affaires a passé de 12,5 millions de francs dans le 1er trimestre 1952 à 14,5 millions de francs soit une augmentation de 2 millions de francs. C'est l'évolution favorable du trafic pendant le mois de mars qui a surtout contribué à un résultat satisfaisant. On attend maintenant avec une légitime curiosité de voir quelle sera l'incidence de la classe touriste introduite en Europe depuis le mois d'avril, sur l'évolution des recettes.

	1er trimestre 1952	1953
Distance parcourue en km	2 193 702*	2 309 338
Tonnage kilométrique offert	560 283*	9 420 222
Voyageurs transportés	56 553	58 050
Fret en kg	968 867	973 624
Poste en kg	413 905	439 206

Régularité	97,9%	97,1%
Coefficient de remplissage	67,1%	64,38%
Km/passagers	39 552 920*	46 668 735
Fret Tonnes/km	867 020*	1 053 950
Poste Tonnes/km	324 934*	454 152

* = sans Airways

PAHO

Extension de l'assurance chômage obligatoire

Presque tous les cantons ont édicté maintenant leur règlement d'exécution de la nouvelle loi fédérale sur l'assurance chômage règlement qu'ils ont adapté aux nouvelles conditions, en particulier à l'obligation de s'assurer contre le chômage lorsque cette dernière existe. Un fait mérite d'être souligné: les limites de l'assurance obligatoire ont été, modifiées dans bien des cantons, un grand nombre de ceux qui, en 1952, avaient un revenu imposable dépassant les limites de l'assurance obligatoire sont de nouveau astreints de s'assurer en vertu des nouvelles limites au dessous desquelles l'assurance est obligatoire.

Voici quelques exemples:

Canton	L'assurance obligatoire existe jusqu'au revenu imposable de Fr.
Bâle-Ville	10 000.—
Bâle-Campagne	10 000.—
Glaris	7 200.—
Soleure	9 000.—
Schaffhouse	10 000.—
St-Gall	8 000.—
Vaud	12 000.—
Zürich*)	8 400.—

*) concerne revenu net.

L'obligation de s'assurer commence ordinairement dès que les papiers ont été déposés.

Celui qui est obligé de s'assurer doit le faire en raison de son revenu effectif. Il est interdit de pratiquer la «sous-assurance», c'est-à-dire de ne s'assurer que pour un montant inférieur à son revenu.

Il existe, pour les nombreux employés d'hôtel et de restaurant, soumis à l'assurance-chômage obligatoire, une caisse d'assurance-chômage professionnelle, la PAHO. Cette caisse est valable dans toute la Suisse et offre des avantages tout particuliers. Les formules d'adhésion avec un extrait des statuts peuvent être demandées auprès de l'employeur ou directement auprès de l'administration de la PAHO, case postale 103, Zurich 39 (tél. 051 — 231135).

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Gesunde Luft

Welcher Angehörige des Gastgewerbes singt nicht ein Liedlein davon, was es heisst, in überreicher, verbrauchter und rauchgesättigter Luft zu arbeiten. Die Arbeitsintensität sinkt,

die Konsumfreudigkeit der Gäste ebenso. Bis heute behob man diesen unerfreulichen Zustand, indem man den Ventilator in Tätigkeit setzte, dessen Arbeitsweise mit viel Geräusch, Durchzug und Wärmeabzug nie ganz befriedigte. Abgesehen davon, dass auch der beste Ventilator nicht die idealen Luftverhältnisse zu schaffen vermag, derer wir alle bedürfen.

Heute nun gibt es einen handlichen Kleinapparat, den PUROZON-Apparat, der an der Decke wie eine Lampe montiert und bei einem Verbrauch von nicht mehr als einer kleinen Glühlampe ohne alle behindernden Nebenumstände gesunde Luft verschafft. Der Apparat arbeitet ohne Wartung auf elektro-chemischem Wege, indem er OZON erzeugt. Dieses Gas ist eine spezielle Zustandsform von Sauerstoff, die aber nicht beständig ist und rasch wieder zu normalem Sauerstoff zerfällt. Bei diesem Zerfall vermag es praktisch alle in Frage kommenden unangenehmen Geruchstoffe zu vernichten. Sogar Rauch verschwindet in kürzester Zeit, und der Bakteriengehalt der Luft wird enorm vermindert. Ausserdem hat Ozon in diesen geringen Konzentrationen einen stimulierenden Einfluss auf den Menschen und es kommt zu Leistungssteigerungen und Hebung der Lebensfreude.

Die PUROZON-Apparate werden auf Grund einer schweizerischen Konstruktion in der Schweiz hergestellt und sind nach vielfachen Erprobungen bereits in vielen Betrieben tätig. Besonders für das Gastgewerbe ist die Luftkonditionierung von ausschlaggebender Bedeutung. In Amerika beispielsweise gehört es zur Selbstverständlichkeit, dass eine Gaststätte «air-conditioned» ist. Wenn dieses auch bei uns schon längst erwünschte System der Luftverbesserung bis heute noch nicht allgemein Eingang gefunden hat, so nur deshalb, weil die bisher bekannten Klimaanlagen derart kompliziert und teuer waren, dass es nur einigen wenigen Grossbetrieben vorbehalten war, solche Installationen einzubauen. Nun aber hat der PUROZON-Apparat die Möglichkeit geschaffen, jedem zu guter, gesunder Luft zu verhelfen. Luft-Konditionierung wird in Bälde so selbstverständlich sein wie elektrisches Licht.

SAISONERÖFFNUNGEN

Grindelwald: Parkhotel Schoenegg, eröffnet.
Tarasp: Grand Hotel Kurhaus, eröffnet.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn



EMMANUEL WALKER AG. BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Schweizerische Hotel - Treuhand - Gesellschaft, Zürich

Neunundzwanzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 1. Juni 1953, vormittags 11.30 Uhr, im Sitzungszimmer der FIDES Treuhand-Vereinigung, Bahnhofstrasse 31, Zürich 1

TRAKTANDEN:

- Bericht und Rechnungsabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr und Bericht der Kontrollstelle.
- Beschlussfassung betreffend Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung. Entlastung der Verwaltung.
- Wahl der Kontrollstelle.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bericht der Kontrollstelle liegen vom 20. Mai 1953 an den angerechneten Büreaux (Orell Füssli-Hof, Eingang St. Peterstr. 11) zur Einsicht der Aktionäre auf.

Eintrittskarten zur Generalversammlung können vom 20. Mai bis 1. Juni 1953 gegen Legitimation über den Aktienbesitz am Sitz der Gesellschaft bezogen werden.

Am gleichen Ort sind die gedruckten Geschäftsberichte erhältlich.

ZÜRICH, den 15. Mai 1953.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Dr. A. Müller.

Für guten Kaffee: HOTEL-MISCHUNG

À Fr. 6.75 und à Fr. 7.60 per kg, von 2 kg an franko

A. & R. STERN, LANGNAU I. E.

KAFFEERÖSTEREI

Telephon (035) 217 43, Postcheckkonto III 6655

JEUNES CANETONS

Rouen 2 Fr., pièce, Khak
Cambel 2 Fr., pièce, Pekin
Fr. 2.50 pièce. De souche
sélectionnée, santé garantie.
Robert Thévenaz, Bôle (Nid)
Elevage avicole, Tel. (035)
63067.

Perrier
LE CHAMPAGNE DES LAISSES EN VENTE
MINÉRALE GAZEUSE NATURELLE

Avec un rond de citron, la plus désaltérante

Der Tag kommt, an dem PUROZON in jedem Raum so selbstverständlich ist wie die Glühlampe...

Hier genießen Sie

gesunde Luft
dank
PUROZON



Dieser Mann möchte das PUROZON-Zeichen auch an Ihrem Fenster oder an Ihrer Eingangstür anbringen. Das PUROZON-Zeichen ist der Ausweis, dass die Gäste bei Ihnen gesunde Luft geniessen. Das PUROZON-Zeichen ist der Ausweis Ihrer Fortschrittlichkeit.

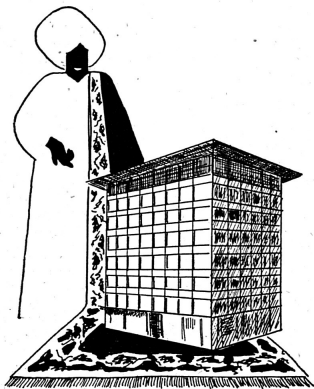
In gesunder Luft arbeitet aber auch Ihr Personal beschwingter; alle fühlen sich wohl, und selbst der Patron ist guter Laune.

PUROZON ist ein Apparat, der auf elektrochemischem Wege die Luft mit Ozon anreichert. Ozon hat die Eigenschaft, rasch wieder zu normalem Sauerstoff zu verfallen und vernichtet bei diesem Zerfall Gerüche, Rauch und reduziert den Bakteriengehalt der Luft.

PUROZON arbeitet ohne Wartung, wird wie eine Glühlampe an der Decke montiert und verbraucht zirka 30 Watt. Anlagen ab Fr. 437.— mit 1jähriger Garantie.

Nach wie vor gilt unsere Offerte: **Einen Tag gesunde Luft auf Probe und auf unsere Kosten!** Schreiben oder telefonieren Sie uns für diesen unverbindlichen Probetag.

OZONOVA AG., ZÜRICH 2
BEETHOVENSTRASSE 3 (BEIM KONGRESSGEBÄUDE), TELEPHON (051) 25 56 22



**Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer
vertreten!**

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

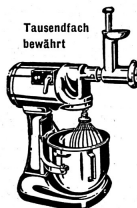
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 215 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03



**Universal-
Küchenmaschinen**



zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1250.-

HOBART MASCHINEN
J. BORNSTEIN A.G. ZÜRICH
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99

Montreux-Narzissen
200 Stück Fr. 1.60

Versand in der ganzen Schweiz.

E. Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 2 76 71

Zu kaufen oder zu pachten gesucht

Hotel-Restaurant

(30-50 Betten) von fachkundigem Ehepaar. Offerten unter Chiffre R 2280 Q an Publicitas, Basel.

Jeder Hotelier und jeder Wirt

möchte gerne wissen, wer seine Gäste sind, wo sie wohnen, welchen Beruf sie ausüben. Bei einkehrenden Automobilisten ist dies denkbar leicht festzustellen anhand des alljährlich erscheinenden «AUTO-INDEX». Dieses einzige vollständige Adressbuch der Automobilisten enthält, kantonsweise und nach Schildernummern geordnet, Name, Adresse und Beruf sämtlicher Besitzer der rund

250 000 Automobile

und Lastwagen der Schweiz und Liechtensteins. Selbstverständlich finden Sie darin auch die Gesellschaftswagen (Cars alpins, Autobusse), was für die Werbung für Ihr Etablissement besonders interessant ist.

Die vollständig neu bearbeitete Ausgabe 1953 des «**AUTO-INDEX**» kann bei jedem Buchhändler, am Zeitungskiosk oder beim Verlag bezogen werden (Fr. 19.75).

Verlag «Automobil Revue»

Abt. Autotouristik, Bern, Nordring 4

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Konserven

aller Sorten und Marken

kaufen Sie bei uns besonders
vorteilhaft!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



Grösste, beste und billigste Bezugsquelle für

la Modellschinken

hintere Modellschinken

vordere Modellschinken

hintere Dosenschinken

vordere Dosenschinken

Beinschinken

Anton Keller

Schinken en gros

Winterthur

Telephon (052) 2 67 69

**Hotels
Restaurants**

Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt

G. FRUTIG, BERN

Hotel-Immobilien - Spitalgasse 32 - Tel. (031) 35302

Zu verkaufen

Lassalle

Jahrgang 1937, krankheits- halber, wenig gefahren. Neue Kolben, komplett revidiert, grosser Kofferraum. Bes. geeignet zum Abholen von Gästen. Günstig abzugeben. Informationen unter Chiffre Y 9552 Z an Publicitas, Zürich 1.

**Lerne
Englisch**

in London

an den London Schools of English, 319, Oxford St., London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck, das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuwertige, schöne und solide

**Wirtschafts-
stühle**

zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbelfabrik Gschwend A.G., Steffisburg, Tel. (033) 26312.



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44



A. Fischer

Agence générale pour la Suisse

Première Distillerie par Actions Bâle
Téléphone 530 43 et 530 44

Jetzt disponieren!

Wir finanzieren Ihre Anschaffung von Glacemaschinen und Konservatoren zu sehr günstigen und bequemen Bedingungen.

Frei, Treig & Co., Bankgeschäft, Zürich
Löwenstrasse 55/57 Telephon (051) 27 83 88

Golf miniature

Pour l'étude d'un projet et la construction de ce jeu nouveau, adressez-vous à

A. Morel S.A.

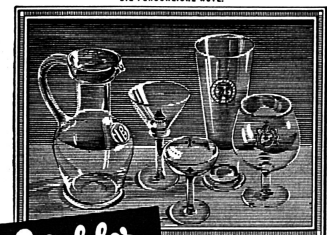
spécialistes en aménagement de places de sports. Galerie du commerce 104, Lausanne.

Zu verpachten in Wengen

Hotel-Pension

mit 40 Betten. Mehrzahl der Zimmer mit fl. Wasser. Bereits für Sommersaison 1953. Auskunft durch Notar M. Häni, Interlaken.

UNSERE GEDIEGENEN GLÄSER, EINGERAMMT MIT IHREM INDIVIDUELLEN DEKOR AUS UNSEREN ATELIERS VERLEIHEN IHREN GÄSTSTÄTTE DIE PERSÖNLICHE NOTE.



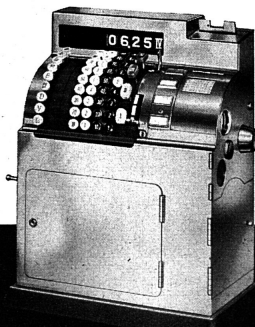
**Mahler
SCHUR**

MAHLER & CO. - CHAM - SEIT 1808
TELEFON - (041) 221 31

Ein guter Wink!

Die erfahrenen Gastwirte geben einander den guten Wink weiter: «Man muss stets sehen, was die NATIONAL bringt!»

In mehr als 15 000 Gaststätten der Schweiz sind «National»-Registrierkassen in Betrieb. Wir können deshalb bestimmen auch Sie zufriedenstellen. Bereits ab Fr. 950.- haben wir eine 1-Service-Maschine. Modelle mit 2 Zählwerken ab Fr. 1475.-. Verlangen Sie bitte unverbindlich unsern Prospekt für das Gastgewerbe.



National

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG - ZÜRICH
Stampfenbachplatz - Telephon (051) 26 46 60
Vertretungen in Basel - Bern - Luzern